

SCHLÜSSEL



Unteriggenthal

Sommer 2017 N°2/3

Wasser

Gemeinde

Natur- und
Hochwasser-
schutz

> 4

Schule

Schülerparla-
ment

> 17

Vereine

Frühlingsferien
in der Tages-
struktur

> 26

Sonderbeilage

Verzeichnis der
Vereine

Inhalt

Gemeinde

Editorial	> 3
Natur- und Hochwasserschutz	> 4
Die neue Notwasserleitung	> 6
Rückbau der ARA Unterau	> 7
Die Nagra bohrt	> 10
Kommissionen und Behörden	> 12
Musikschule Untersiggenthal Turgi	> 24
Ferienpass der A-Welle	> 34
Grüngut richtig entsorgen	> 35
Gemeinderatsreise	> 35

Porträt

Der Brunnenmeister Fabian Keller	> 8
----------------------------------	-----

Schule

Editorial	> 16
Schülerparlament	> 17
Personelles	> 20
Abschlussklassen 2017	> 22

Vereine

Ferienpass mit Tagesstrukturen	> 26
Ortsmuseum	> 28
Köhlerfeste 2017/2018	> 29
Pro-Juventute-Ferienpass	> 30
Schützengesellschaft Untersiggenthal	> 30
Ökumenischer Seniorentreff	> 31
SC Siggenthal – Handball NLB	> 31
Spitex-Verein Untersiggenthal	> 32
Wasserschloss-Fäger an der Badenfahrt	> 33
Quartierverein Niederwies	> 34

Hinweise

> 35

Veranstaltungskalender

> 36

Sonderbeilage

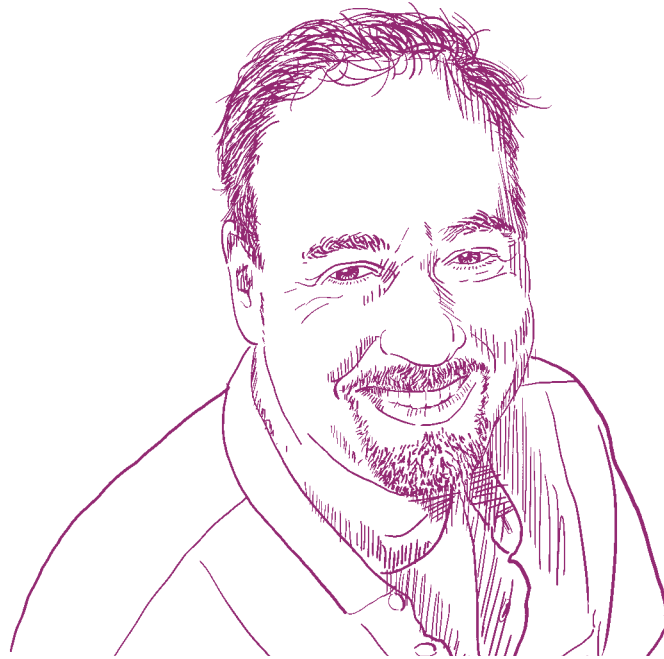
Verzeichnis der Vereine

Herausgeberin: Gemeinde Untersiggenthal **Redaktion:** Saskia Haueisen, Bettina Kofel **Redaktionsadresse:** Gemeindeverwaltung, Bettina Kofel, Kornfeldweg 2, 5417 Untersiggenthal, T 056 298 01 20, **E-Mail:** schluesel@untersiggenthal.ch, www.untersiggenthal.ch **Titel- und Füllfotos:** Hanspeter Kühni **Gestaltungskonzept:** GIROD GRÜNDISCH Visuelle Kommunikation, Baden **Druck und Versand:** Binkert Buag AG, Laufenburg
Erscheinungsweise: 3x jährlich

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 53213-1706-1003





Kennen Sie die Werbung vom berühmten Bündner Quellwasser, welches «Im Innern von Millionen Jahre alten Gesteinsschichten hoch mineralisiert, nach durchschnittlich 25 Jahren und einem 1000 Meter tiefen Weg sprudelt und kristallklar – mit vielen Mineralien und Spurenelementen angereichert – aus der Quelle eines bekannten Tales strömt?» Das so gepriesene Wasser wird abgefüllt, weltweit verkauft und ist bei uns zum Preis von etwa CHF 1.30 pro Liter erhältlich.

Eigentlich könnten wir für unser Untersiggenthaler Leitungswasser einen ähnlichen Werbespruch entwerfen und es weltweit vermarkten. Denn es ist auch kristallklar und durch die verschiedenen Gesteinsschichten, die es durchfließt, reich an wertvollen Mineralien und Spurenelementen. Bei der hygienisch-chemischen Analyse schneidet es zudem vergleichbar mit bekannten Mineralwassern ab.

Unser Trinkwasser fliesst «Tief im Innern der vor Millionen Jahren von Gletschern geschaffenen Gesteinsschichten des Limmatales und des Siggenbergs, auf dem es sich auf seinem unterirdischen Weg mit vielen wertvollen Mineralien und Spurenelementen anreichert und aus dem kristallklaren Strom frisch im Pumpwerk Unterau entnommen wird». Natürlich klingt «Pumpwerk Unterau» nicht ganz so schön wie der wohlklingende Quellname des Bündner Wassers. Doch seien wir froh, dass es diese Werbung und die Wasserindustrie dahinter bei uns nicht gibt, denn der Preis für das berühmte Wasser liegt ca. 1000x höher als der für unser Wasser. Allerdings füllen wir es auch nicht in Flaschen ab, versetzen es mit Kohlensäure und fah-

ren es durch die ganze Welt. Wir lassen es durch ein Leitungsnetz von ca. 40 km direkt in unsere Häuser fließen.

Aber auch wir kümmern uns gut um unser Wasser. Damit es bei Ihnen kristallklar und rein aus dem Wasserhahn kommt, wird einiger Aufwand betrieben. Im Grundwasserpumpwerk Unterau, aus ca. 27 Metern Tiefe gefördert, wird es in die Höhen der Reservoir Langacher, Wisital, Chrumacher und Homrig gepumpt. Die Reservoir gewährleisten neben einer gewissen Vorratshaltung an Trinkwasser den nötigen Druck im Wasserleitungssystem sowie genügend Löschwasserreserven im Brandfall.

Angereichert wird dieses Wasser mit Quellwasser aus der Rietwiese und von Quellen im Gebiet Moos/Breitmoos.

Die Qualitätskontrolle unseres Trinkwassers ist sehr aufwendig. Reservoir und Quellen werden mit UV-Anlagen überwacht, die im Fall einer Trübung oder Keimbildung sofort die Zuleitung in das Verteilsystem stoppen. Ausserdem melden die Anlagen Störungen per Notruf direkt zum Brunnenmeister, der mit seinem Stellvertreter zusammen eine 24-Stunden-Pikett-Leistung erbringt. Vierteljährlich wird an verschiedenen Stellen unseres Leitungssystems Wasser probeweise entnommen und durch ein chemisches Labor untersucht. Neben der hygienischen Abklärung werden auch der Mineral- und der Spurenelementanteil gemessen und der Härtegrad bestimmt.

Geniessen Sie am nächsten heissen Sommertag ein Glas kühles Untersiggenthaler Leitungswasser im Bewusstsein, dass Sie sich etwas Gutes tun – und das für nur CHF 0.0013 pro Liter.

Geniessen Sie ein Glas kühles Leitungswasser im Bewusstsein, dass Sie sich etwas Gutes tun.

Urs Zumsteg

Natur- und Hochwasserschutz

Der Kanton Aargau möchte den Obersigginger Bach ab Wasserfalle bis zur Limmat offen legen und Revitalisierungsmassnahmen am Bachlauf vornehmen.

Text: Urs Zumsteg, Fotos: Burger & Liechti GmbH

Ein kleiner Biber kann manchmal Grosses bewirken: Im Frühling 2016 hat sich ein solcher Nager oberhalb der Fischweier in der Wasserfalle niedergelassen, einen Weidenbaum gefällt und damit den Obersigginger Bach aufgestaut. Nachdem er seinen Hunger gestillt hatte, verschwand er wieder Richtung Limmat. Die durch den Biber verursachte Überschwemmung brachte den Fischereiverein Turgi-Siggenthal, die Abteilung Bau und Planung sowie Vertreter der Abteilung Landschaft und Gewässer des Departements Bau, Verkehr und Umwelt auf den Platz.

Der Kanton strebt grundsätzlich die Öffnung bzw. Renaturierung von Bachläufen an und zwar aus zwei Gründen:

Zum einen ist ein offener Bach weniger hochwassergefährdet. Eindolungen von Bächen bergen das Risiko von Überschwemmungen im Siedlungsgebiet. Bei Starkregen oder anderen Naturereignissen verursachen Eindolungen auf Grund nicht ausreichender Durchflusskapazität oder von Schwemmmaterial immer wieder Überschwemmungen und Schäden. Bei einem offenen Gerinne verteilt sich das Hochwasser auf ein grösseres Ufergebiet und richtet nur in Ausnahmefällen Schaden an.

Zum anderen zieht ein offener Bach mit vielen Windungen und einer natürlichen Uferzone viele Kleintiere an und trägt wesentlich zum Erhalt der Biodiversität bei.

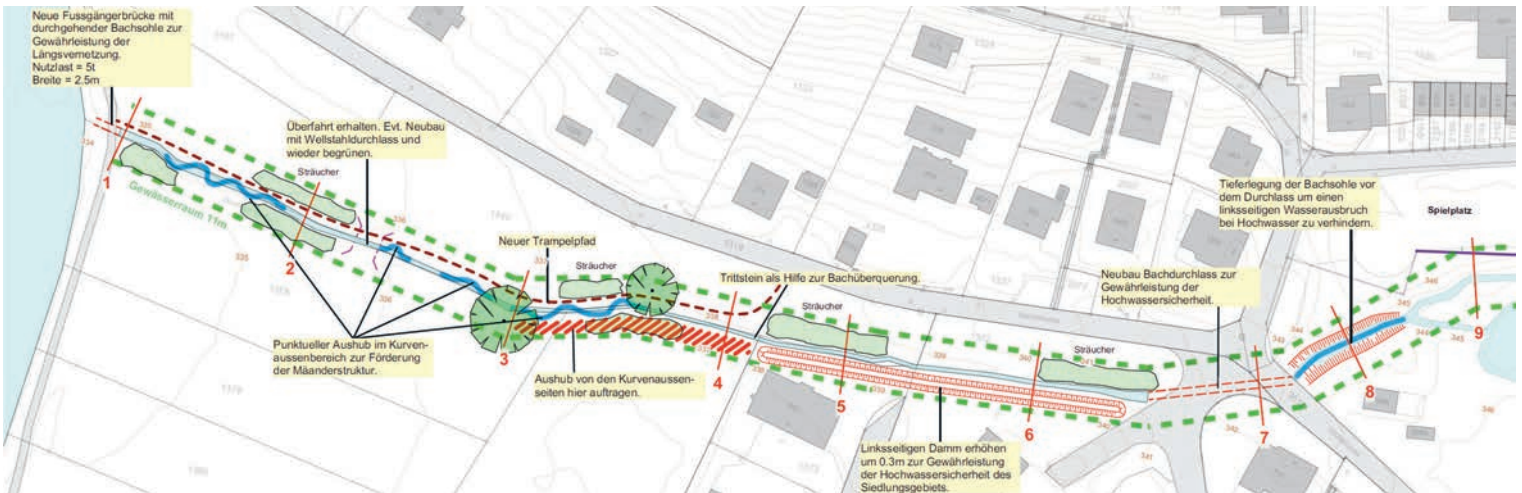
Insekten, Krebse und Fische fühlen sich dort wohl und finden einen für sie idealen Lebensraum. Ein natürlicher Bachverlauf mit Biegungen und nur sanfter Strömung ermöglicht den Tieren einen Zugang von der Limmat in seichteres Gewässer und wieder zurück. Neben den Tieren profitieren auch Menschen von einer schönen Auenlandschaft, die als Naherholungsgebiet zu einem kleinen Abendspaziergang einlädt.

In einer gemeinsamen Sitzung mit den Grundeigentümern der Parzellen, die an den Bach anstossen, bzw. den Pächtern,

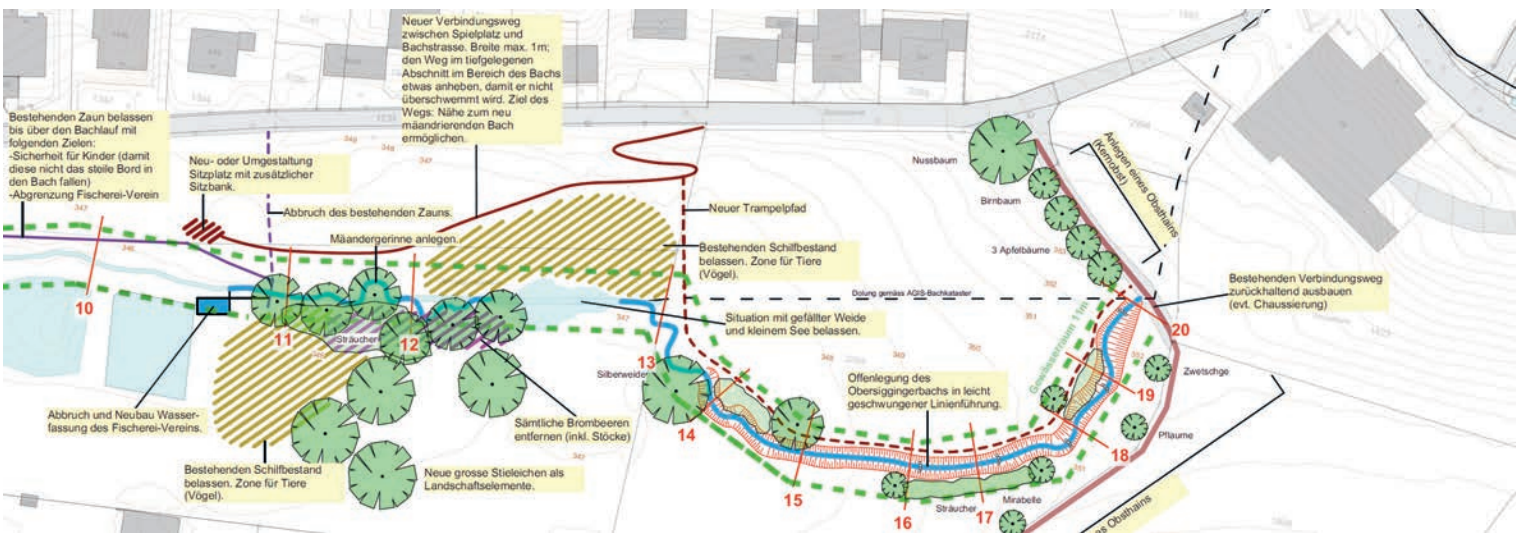
die die Wiesen bewirtschaften, konnte eine gute Lösung für eine Bachöffnung erarbeitet werden. Der Kanton ist für den Gewässerunterhalt zuständig (dazu gehört ein insgesamt 11–13 m breiter Geländestreifen auf beiden Seiten des Baches). Der grössere Aufwand für den extensiven Unterhalt der Uferzonen wird vom Kanton entschädigt. Der Kanton beabsichtigt grundsätzlich, den Gewässerraum zu erwerben. Die Landverhandlungen werden auch Gegenstand dieses Projektes sein.



Das Gebiet Wasserfalle.



Anstehende Arbeiten für die Bachöffnung im westlichen Teil und...

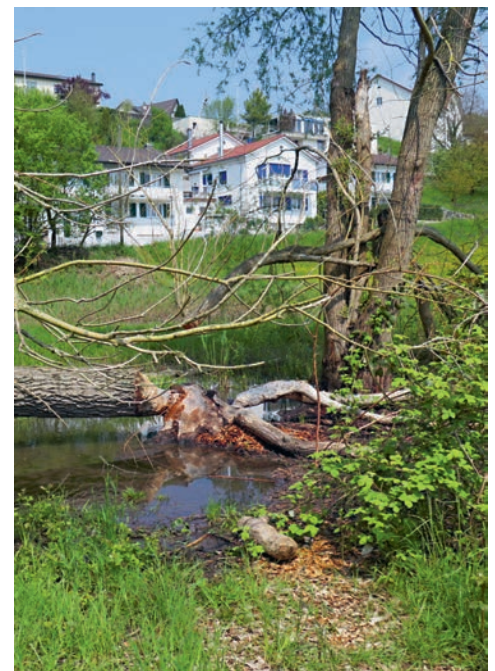


... im östlichen Teil der Wasserfälle.

Für die Gemeinde ist das Projekt der Bachoffenlegung auch anderweitig interessant. Gemäss der Gefahrenkarte Hochwasser weist der Bachdurchlass bei der Bachstrasse eine zu kleine Kapazität auf. Mit der Vergrösserung des Durchlasses können grosse Hochwasserdefizite im angrenzenden Baugebiet eliminiert werden. Der Bund zahlt an diese Arbeiten einen beträchtlichen Beitrag. Ausserdem sieht der Kommunale Gesamtplan Verkehr (KGV) vor, dass eine Fusswegverbindung zwischen dem Rosengarten und der Bachstrasse erstellt werden soll. Beide Vorhaben würden innerhalb des Projektes «Bachöffnung» verwirklicht werden können.

Ein solches Projekt und die entsprechenden Bauarbeiten sind nicht kostenlos. Das Büro Burger & Liechti, das im Auftrag der Gemeinde das Vorprojekt erarbeitet hat,

rechnet mit Kosten in der Höhe von etwa CHF 600 000. Davon wird der Bund einen Anteil übernehmen, und der Kanton ist per Dekret dazu verpflichtet, ebenfalls einen Beitrag zu leisten. Die Limmatkraftwerke planen derzeit eine Erweiterung des Kraftwerkes Turgi und müssten als Ausgleich für die Gewässernutzung Ersatzmassnahmen in die Renaturierung von Gewässern leisten. Dieser Beitrag käme dem Projekt Bachöffnung zugute. Sollte das Projekt der Limmatkraftwerke abgelehnt werden, gibt es noch die Möglichkeit, vom ewz nature made star fonds finanzielle Unterstützung für Gewässerprojekte zu erhalten. Wenn die Finanzierung steht und die definitive Zustimmung des Kantons vorliegt, wird die Einwohnergemeinde voraussichtlich im November darüber entscheiden, ob das neue Naherholungsgebiet realisiert werden kann.



Biberschaden.

Die neue Notwasserleitung

Derzeit wird an der Landstrasse zwischen Schönegg und Kirchdorf gebaut.

Text: Urs Zumsteg, Foto: Hanspeter Kühni

Oberirdisch wird eine neue Busspur entstehen, die den ÖV gegenüber dem Individualverkehr bevorzugt. Unterirdisch sind für die Versorgungssicherheit verschiedene Werkleitungen – unter anderem auch eine neue Wasserleitung – verlegt worden.

Viele Untersiggenthaler und Turgemer Einwohnende erinnern sich noch gut an den Auffahrtstag 1999, als am frühen Morgen die Alarmsirenen losgingen. Sie sollten die Bevölkerung warnen, kein Trinkwasser aus der Hausleitung zu trinken. Die Limmat war über die Ufer getreten, hatte

die Schutzwasserzone Unterau und das Pumpwerk überspült und das Trinkwasser verschmutzt. 26 Tage lang mussten Untersiggenthaler und Turgemer ihr Trinkwasser abkochen, und man duschte lieber mit geschlossenem Mund.

Die Sicherheitsmassnahmen gegen eine Wiederholung dieser Situation sind umgesetzt. Die Uferzone wurde stabilisiert und erhöht und das Grundwasserpumpwerk mit einer UV-Anlage gesichert. Dennoch kann eine Notsituation für unser Trinkwasser nie ganz ausgeschlossen werden. Im «Leitbild Wasserversorgung Aargau» wird deshalb

zwischen den Wasserversorgungen von Unter- und Obersiggenthal ein Notwasserverbund empfohlen. Die Anlage soll langfristig die Versorgungssicherheit der beiden Gemeinden beim Ausfall ihrer Grundwasserpumpwerke garantieren.

Seit vielen Jahren besteht eine solche Leitung zwischen Untersiggenthal und Brugg. Über die dafür erstellte Wasserleitung kann im Notfall Wasser aus dem Pumpwerk Vorhard in Villigen in Richtung Untersiggenthal gefördert werden. Brugg andererseits bezieht beträchtliche Mengen Frischwasser aus Untersiggenthal, um die Nitratkonzentration des Grundwassers im Pumpwerk Vorhard zu senken. Die Entscheidung, eine weitere Notwasserverbindung Richtung Obersiggenthal zu erstellen, ist naheliegend und sinnvoll. Die Möglichkeit, im Notfall auf die Grundwasserbereiche der jeweiligen Nachbargemeinde zurückzugreifen, ist von grossem Interesse. Im Weiteren ist Obersiggenthal notfalltechnisch bereits mit Baden verbunden.

Die gemeinsame Leitung ist entlang der Südseite der Landstrasse K114 verlegt worden. Auf der Höhe des Bauernhofs Müller Kirchdorf steht nun das gemeinsame Pumpwerk der Gemeinden Ober- und Untersiggenthal. Die erstellte Notwasserleitung hat einen Durchmesser von NW 200 und kann bis zu 2000 l Wasser / min fördern.



Baustelle an der Landstrasse K114 mit der neuen Wasserleitung.

Rückbau der ARA Unterau

Am 31.5.2012 hat die Einwohnergemeinde dem Anschluss des Abwasserverbands Untersiggenthal/Turgi an die Kläranlage Brugg-Birrfeld zugestimmt.

Text: Saskia Haueisen, Fotos: Hanspeter Kühni

Bisher wurden die Abwässer der Gemeinden Untersiggenthal und Teile von Turgi in die Kläranlage Unterau im Gebiet Ennetturgi geleitet und dort gereinigt, bis sie umweltgerecht in die Limmat abgeleitet werden konnten. Seit Herbst 2016 ist die Abwasserleitung von der Unterau bis zur Kläranlage Brugg-Birrfeld fertiggestellt.

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Unterau war seit März 1972 in Betrieb und hätte saniert und ausgebaut werden müssen. Der Abwasserverband Brugg-Birrfeld plante Anfang 2011 eine Erweiterung ihres Klärwerks nahe der Reussmündung in Windisch. Der Anschluss des Verbands Untersiggenthal/Turgi mit 10 000 Einwohnerwerten (Privathaushalte und Industrie) und die damit zusammenhängende grössere Erweiterung des Klärwerks boten sich finanziell und vor allem auch ökologisch gesehen an. Der Kredit in Höhe von

CHF 3,4 Mio. für Untersiggenthal und CHF 1,258 Mio. für Turgi wurde von beiden Einwohnergemeinden genehmigt.

Das Ingenieurbüro Balz und Partner übernahm die Planung und überwachte die Ausführung der Arbeiten am Leitungsbau und am Ausbau des Klärwerks. Die ARA hat neu eine Kapazität für 75 000 Einwohnerwerte. Die Kosten werden verursachergerecht per Kostenverteiler auf die angeschlossenen Gemeinden umgelegt. Für Unterhalt und Investitionen werden laufend Rückstellungen gebildet.

Die Abwässer der Gemeinden Turgi und Untersiggenthal laufen weiterhin in der Unterau zusammen und werden von

dort in die neue Abwasserleitung gepumpt. Nun stehen die abschliessenden Arbeiten an diesem Projekt an. Es geht noch um die Anpassung der Pumpenleistung für einen reibungslosen Transport bis zum Klärwerk Windisch. Und es geht um den Rückbau der Kläranlage in der Unterau. Die bestehenden Klärbecken und das Betriebsgebäude werden verschwinden. Nur zwei Pumpenhäuser bleiben auf dem Areal bestehen. Unser Fotograf Hanspeter Kühni zeigt mit der Fotomontage wie das Gebiet nach dem Rückbau aussehen könnte.



Die Ara Unterau heute.



Fotomontage des ARA-Geländes nach dem Rückbau.

Der Brunnenmeister

Wenn es um das Wasser in Untersiggenthal geht, gibt es niemanden, der sich besser auskennt, als Fabian Keller. Sein Beruf wurde ihm in die Wiege gelegt.

Text und Foto: Saskia Haueisen

Fabian Keller wurde 1974 in Untersiggenthal geboren und wuchs im Dorf auf. Erst in der Lehre begab er sich auf auswärtiges Terrain: nach Baden zum Sanitär-Geschäft Vontobel. Vor dem Militärdienst arbeitete er übergangsweise im Sanitärgeschäft des Vaters und Grossvaters mit und wollte eigentlich nach dem Dienst noch ein wenig in die Welt hinaus, bevor er fest in das väterliche Unternehmen einsteigen sollte. Aber wie es so ist, Arbeit war mehr als genug da, und so hat es sich ergeben, dass der Junior bereits seit 1993 in der Robert Keller AG mitarbeitet.

Bei seiner Arbeit als Sanitär kümmert sich Fabian Keller um Wasseranschlüsse und Leitungen innerhalb von Häusern. Doch es interessierte ihn, wie auch vorher schon den Vater, woher das Wasser kommt und wie es ausserhalb der Häuser aussieht. Deshalb machte er die Zusatzausbildung zum Brunnenmeister. Er lernte die Funktion von Pumpwerken kennen. Weiss, wie die Reservoirs und Quellen zu überwachen sind. Trinkwasseraufbereitung und das Rohrleitungsnetz sind ihm vertraut wie anderen ihre Finken.

Fabian Keller ist Handwerker mit Leib und Seele. Seine Augen strahlen, wenn er erzählt, was seine Arbeit so interessant macht, nämlich dass er als Sanitär **und** Brunnenmeister sehr abwechslungsreiche Aufgaben zu erledigen hat. Er hört nicht an einer Stelle mit der Arbeit auf und übergibt an andere, sondern er kann alles, was mit Wasser zu tun hat, vom Anfang bis zum Ende ausführen. Und damit das auch wirklich stimmt, hat er noch den Rohrleitungsbau erlernt, der das Ganze abgerundet hat.

Die Robert Keller AG ist ein Familienbetrieb in der dritten Generation. Vom Grossvater gegründet, gab dieser die Leitung 1982 an seine beiden Söhne weiter. Seitdem hat sich einiges geändert. Der Onkel ist schon vor längerer Zeit in Pension gegangen, und nun hat

sich auch der Vater vor drei Jahren aus dem Geschäft zurückgezogen. Das Geschäft wurde neu organisiert, und Fabian Keller hat zwei zuverlässige Mitarbeiter eingestellt, sodass der Betrieb jetzt neu aufgestellt fit für die Zukunft ist. Fabian Keller windet dabei seinem Vater und seinem Onkel je ein Kränzli, wie gut und problemlos die Übergabe an die nächste Generation abgewickelt wurde.

2007 war Fabian bereits Stv. des Brunnenmeisters Robert, 2013 änderte dies, und Robert wurde Stv. des neu gewählten Brunnenmeisters Fabian Keller. Seit der Pensionierung von Vater Robert ist Andreas Hutter, Mitarbeiter der Haus- und Werkdienste, stv. Brunnenmeister. Die Bezeichnung Brunnenmeister stammt noch aus einer Zeit, als das Trinkwasser aus Quellen in die Brunnen floss und die Menschen ihr Wasser von dort in die Häuser geholt haben.

Wenn das Wasser Fabian Keller einmal Zeit lässt, dann hat er bis vor Kurzem aktiv Fussball gespielt. Er hat beim FC Turgi die Juniorenabteilungen durchlaufen, war dann in der ersten Mannschaft (aktiv) und später bei den Senioren – mit einem kurzen Abstecher nach Brugg während der Aktivzeit.

Die beiden anderen Leidenschaften teilt er jahreszeitlich auf. Im Sommer erkundet er mit dem Töff die nähere und weitere Umgebung. Im Winter geht es zum Skifahren. Im Schnee verhält er sich ähnlich wie im Beruf, er will ihn von Anfang bis zum Ende auskosten, deshalb fährt er nicht nur Alpinski, sondern auch Telemark. Das macht Spass und fordert ihn sportlich heraus.

Wenn Fabian Keller für einen Tag König von Untersiggenthal wäre, würde er einen Tunnel von Koblenz bis Baden bauen, damit der Durchgangsverkehr nicht mehr durch unser Dorf fahren müsste. Er möchte, dass die Untersiggenthaler weniger verkehrsbelastet sind und dass sie ohne Stau in ihre Nachbardörfer fahren können.

Im Schnee verhält er sich ähnlich wie im Beruf, er will ihn von Anfang bis zum Ende auskosten.



Der Brunnenmeister Fabian Keller.

Die Nagra bohrt

Die Nagra wird im Gebiet des Wasserschlosses Untersuchungsbohrungen (Quartärbohrungen) durchführen, eine davon bei der Ruine Freudenau.

Text und Fotos: Saskia Hauelsen und Olivier Moser, Nagra

Spätestens seit den im Siggenthal durchgeführten 3-D-Seismik-Messungen sind die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) und ihr Auftrag bei uns bekannt. Die Nagra sucht nach einem geologischen Endlager für die in der Schweiz angefallenen radioaktiven Abfälle. Die sicherheitstechnisch beste geologische Beschaffenheit wird in einigen Jahren den Standort für ein solches Endlager vorgeben. Derzeit sind drei mögliche Standortgebiete bestimmt, die nun von der Nagra weiter untersucht werden. Der nächste Schritt sind ab 2019 Sondierbohrungen in diesen Standortgebieten, die bis max. 2000 m in die Tiefe gehen und die einen riesigen Aufwand an Technik, Material und finanziellen Mitteln bedeuten.

Untersiggenthal liegt nicht in unmittelbarer Nähe eines möglichen Endlagers und dennoch soll im Gebiet Freudenau eine Probebohrung der Nagra stattfinden. Warum?

Es geht um die Untersuchung der obersten geologischen Schichten (der sogenannten Lockergesteinsdecke). Diese geben den Geologen Aufschluss über Veränderungen in der geologischen Neuzeit, dem Quartär (2,5 Mio. Jahre bis heute). Im Quartär fanden mindestens 15 Eiszeiten (= Gletschervorstösse bis über den Alpenrand hinaus) statt. Die ältesten nachgewiesenen Eiszeiten waren vor 2 bis 1,67 Mio. Jahren. Sie dauerten jeweils ca. 100 000 Jahre. Die

ausgedehnteste Vergletscherung brachte die sechstletzte Eiszeit vor ca. 780 000 Jahren. Die jüngste Eiszeit (die Würm) dauerte bis vor ca. 18 000 Jahren. Der Rhonegletscher stiess damals bis ins Mittelland vor. Das Oberengadin, das Goms und Zermatt lagen unter riesigen Eisdomen mit max. Eisoberflächen auf knapp über 3000 m.*¹

Das Eis schob jeweils alles, was nicht stabil im Boden war, vor sich her – von Sand bis zu riesigen Felsblöcken, z.B. wurde im Juni 2016 in Staffelbach beim Kiesabbau ein 5x3 m grosser Findling gefunden, den der Reussgletscher einst dort «verloren» hatte.*² Als das Klima sich wieder erwärmte und die Gletscherzungen sich langsam zu-

rückzogen, veränderte sich die Landschaft stark. Seen waren verschwunden, weil sie von Geröll gefüllt wurden, riesige Erdrutsche bildeten fruchtbare Ebenen, wo vorher Berghänge waren. Neue Hügel entstanden, wo sich das Geschiebe aufgetürmt und verfestigt hatte (z.B. der Hügel von Schloss Lenzburg), neue Bäche bildeten sich aus den Schmelzwassern.

Genau diese Veränderungen durch Eiszeiten wird die Nagra untersuchen. Bis in welche Tiefe können Veränderungen durch Vergletscherungen oder andere tektonische Vorkommnisse Einfluss nehmen? Konkret heisst die Frage: Wie tief muss ein Endlager angelegt werden, damit Eiszeiten und



Die Ruine Freudenau.



Eine Bohrbaustelle der Nagra (Comet Photoshopping).

andere geologische Veränderungen keine Auswirkungen auf das Lager haben können?

Das Gebiet um die Ruine Freudenu liegt hinsichtlich einer dieser Fragen in einem geologischen Schlüsselgebiet. Hier befindet sich der nördlichste Ausläufer der Stilli-Gebenstorf-Rinne, die bei einem Gletschervorstoss tief in den darunterliegenden Fels eingeschürft wurde. Wenn die Tiefenwirkung von Gletschern erforscht wird, sind solche übertiefen Rinnen besonders aufschlussreich. Der genaue Verlauf, Tiefgang wie auch das Alter der Gebenstorf-Stilli-Rinne sind derzeit aber noch nicht genau bekannt. Die geplante Forschungsbohrung der Nagra zielt darauf ab, Antworten auf diese Fragen zu liefern. Die Erkenntnisse aus der Bohrung werden helfen, die Entste-

hung der Rinne besser zu rekonstruieren und so zukünftige Veränderungen im Zusammenhang mit Gletschervorstössen besser abschätzen zu können.

Anhand der Ergebnisse aus den Quartärbohrungen wird ein geologisches Profil der Lockergesteinsschicht erstellt. Dafür werden Bohrkern entnommen die anschliessend in wissenschaftlichen Laboren weiter untersucht werden. Weil die Quartärbohrungen zur Beprobung der Lockergesteine nur bis knapp unter die Felsoberkante abgeteuft werden müssen, sind sie in der Regel nur zwischen 50 und maximal 300m tief (im Fall der Bohrung bei der Ruine Freudenu voraussichtlich um die 100m). Die Bohrstelle wird daher im Vergleich mit Sondierbohrungen, die zur Er-

kundung des viel tiefer liegenden Opalinustons dienen, nur eine Fläche von einigen Aaren beanspruchen und nach Abschluss der Bohrung vollständig wieder gefüllt und zurückgebaut werden. Die Bau- und die Bohrarbeiten werden tagsüber während der normalen Arbeitszeiten ausgeführt, so dass keine ausserordentlichen Lärmemissionen zu erwarten sind. Zur Sicherung des Grundwassers wird das Bohrloch mit einer Schutzverrohrung gebohrt und nach Abschluss der Arbeiten fachgerecht abgedichtet.

Die Nagra wird das Gesuch für die Ausführung der Quartärbohrung im Sommer beim Bundesamt für Energie (BFE) einreichen. Anschliessend liegt das Gesuch in der Gemeinde während 30 Tagen öffentlich auf. Prüfung und Bearbeitung des Gesuchs erfolgen ebenso wie die Bewilligung durch das Bundesamt für Energie (BFE).

Übrigens: Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) hat im September 2015 einen Expertenbericht zu «Langzeitstabilität und Quartärgeologie» veröffentlicht. Wer tiefer in das Thema einsteigen möchte, findet den Bericht unter https://www.ensi.ch/de/wp-content/uploads/sites/2/2017/04/VonMoos_ENSI_33-453-final.pdf



Kernbohrungen zur Untersuchung ausgelegt.

*1 Historisches Lexikon der Schweiz, Bern 1998–2017.

<http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D7771.php>

*2 Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Medienmitteilung vom 13.10.2016

Behörden und Kommissionen

Wie viele Behördenmitglieder und Kommissionsmitglieder hat es in Untersiggenthal? Was sind ihre Aufgaben?

Text und Fotos: Bettina Kofel und div. Kommissionsmitglieder

Die Zahl der Mitglieder und die Organisation der Gemeindebehörden werden innerhalb der gesetzlichen Schranken durch die Gemeindeordnung bestimmt. Zum Wesen der Behörde gehört es, dass sie nach aussen für das Gemeinwesen in Erscheinung tritt und mit Wirkung nach aussen Verwaltungstätigkeit ausübt.



Die Behörden werden durch die stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner von Untersiggenthal gewählt.

Die Kommissionen in Untersiggenthal sind im Gegensatz zu den Behörden Hilfsorgane der Gemeindebehörden. Sie haben keine Verwaltungsbefugnisse.

Sie dürfen und sollen mit ihrem Wissen und ihrer Meinung den Gemeinderat unterstützen. Die Kommissionen werden durch den Gemeinderat gewählt.

Herzlichen Dank allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern für ihre Arbeit zugunsten unserer Gemeinde.

Gemeinderat (Behörde): Der Gemeinderat ist die Exekutive und damit Führungs- und Vollzugsorgan der Gemeinde. In Untersiggenthal amten fünf Mitglieder, diese sind Gemeindeammann, Vizeammann und drei Gemeinderäte. Der Gemeinderat vertritt die Gemeinde nach aussen. Die Gemeindebehörde wird für eine vierjährige Amtsdauer vom Volk gewählt. Die Sitzun-

gen des Gemeinderates finden jeweils am Montag statt und sind nicht öffentlich.

Bildlegende v.l.n.r.: Gemeinderat Norbert Stichert, Vizeammann Ueli Eberle, Gemeindeammann Marlène Koller, Gemeinderat Adrian Hitz, Gemeinderat Christian Gamma



Schulpflege (Behörde): Die Schulpflege ist vom Volk gewählt. Sie ist oberstes Führungsorgan der Schule und übernimmt die strategische (politische) Führung: Verantwortung für die Weiterentwicklung der ganzen Schule, Einhaltung der kantonalen Vorgaben, die Festlegung der Ziele und lokalen Rahmenbedingungen und die strategische Ausrichtung, Anstellungsbehörde

für Schulleitung und Lehrpersonen, Führen der Schulleitung.

Sie trifft die beschwerdefähigen Entschiede, hauptsächlich Laufbahntscheide (Versetzung am Schuljahresende, Schultypwechsel oder Zuweisung in ein anderes schulisches Angebot). Bildlegende v.l.n.r.: Präsident Thomas Hitz, Silvia Dick, Barbara Krcmar, Ernst Werder, Heidi Umbricht



Finanzkommission (Behörde): Die Finanzkommission ist das vom Volk gewählte Rechnungsprüfungsorgan der Gemeinde. Sie ist dem Gemeinderat als politisches Organ nebengeordnet und übt ihre Tätigkeit ohne Instruktion von anderen Gemeindeorganen aus. Dies verleiht der Finanzkommission die nötige Unabhängigkeit. Die Finanzkommission hat keine Weisungsbefugnis,

kann jedoch Feststellungen und Empfehlungen abgeben sowie Anträge stellen. In Untersiggenthal besteht die Finanzkommission aus fünf Mitgliedern.

Bildlegende v.l.n.r.: Christian Keller, Sinem Atalan, Präsidentin Kim Lara Schweri, Urs Schneider, Kurt Roth



Wahlbüro: In jeder Gemeinde im Kanton Aargau besteht ein Wahlbüro. Es ist auf Gemeindeebene zuständig für sämtliche Wahlen und Abstimmungen von Bund, Kanton, Bezirk, Kreis und Gemeinden. Die Mitglieder des Wahlbüros sind ebenfalls auch an den Einwohnergemeinde- und an den Orsbürgergemeindeversammlungen anwesend und erledigen die Kontrolle der Stimmrechtsausweise.

Bildlegende v.l.n.r.: Philippe Marclay, Luca Moretti, Maria Mlekusch, Urs Wildi, Gerhard Rotzinger, Bruno Spörri, Pirmin Umbricht, Roland Beutler

Auf dem Bild fehlen: Präsidentin Marlène Koller und Ximena Florez Hernandez



Steuerkommission (Behörde): Die Steuerkommission ist die Veranlagungs- und Einsprachebehörde im ordentlichen Steuererklärungsverfahren von natürlichen Personen. Durch die Delegation veranlagt sie die ordentlichen Kantons- und Gemeindesteuern (Einkommens- und Vermögenssteuern), die Grundstückgewinnsteuer sowie die direkte Bundessteuer (Einkommenssteuer). Sie entscheidet über die Steuerpflicht. Im Einspracheverfahren entscheidet die Steuerkommission über die eingereichten

Einsprachen. Dabei kann sie sämtliche Steuerfaktoren neu festsetzen. Die Steuerkommission besteht aus fünf Mitgliedern, bei deren Wahl sind die verschiedenen Erwerbsgruppen angemessen zu berücksichtigen. Die Protokoll führt der Abteilung Steuern. (Bildlegende v.l.n.r.: Beat Peter, Präsident Bruno Lötscher, Beat Becker, Thomas Gaupp. Es fehlen: der kantonale Steuerkommissär und der Steueramtsleiter, Michael Bracher)



Einbürgerungskommission: Sie prüft im Auftrag des Gemeinderates Untersigenthal die Gesuche und führt die schriftlichen Prüfungen sowie die persönlichen Gespräche mit den Bürgerrechtsbewerbern/Bürgerrechtsbewerberinnen durch. Die Kommission beurteilt die deutschen Sprachkenntnisse und den Stand der Integration für eine Einbürgerung. Die Kommission führt jeweils die Prüfungen und Gespräche im Frühling und Herbst durch. Die Kommission setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen.

Bildlegende: Präsident Christian Gamma, Chantal Spörri, Thomas Häfliger, Priska Hitz Binda, Sylvia Segat, Bettina Kofel



Ortsbürgerkommission: Die Verwaltung der Ortsbürgergemeinde ist in die Verwaltung der Einwohnergemeinde integriert. Es wird jedoch getrennt budgetiert und abgerechnet. Der Gemeinderat führt die Geschäfte der Ortsbürgergemeinde und ist auch dafür unterschriftsberechtigt. Die Ortsbürgerkommission steht dem Gemeinderat bei allen Geschäften beratend zur Seite. Die Ortsbürger setzen sich dafür ein, dass ihr Eigentum ökologisch sowie auch ökonomisch gut genutzt wird. Den erwirtschafteten Ertrag setzen sie für soziale und kul-

turelle Projekte ein und investieren in den Erhalt ihres Eigentums. Sie unterstützen z.B. die Schullager, das Ortsmuseum, Entschädigungen für Brunnen, Wegkreuze und Blumenschmuck im Dorf, Weihnachtsessen der Gemeindeangestellten etc. Die Kommission besteht aus sieben Mitgliedern und hält mehrere Sitzungen im Jahr ab.

Bildlegende v.l.n.r.: Adrian Hitz, Corinne Waser, Franz Beier, Verena Keller, Markus Binda, Präsident Alois Umbricht

Es fehlt: Niklaus Umbricht



Ortsmuseumskommission: Untersiggenthal ist in der glücklichen Lage, ein Ortsmuseum zu haben, welches dazu einlädt, in die Welt von früher einzutauchen. Zu einem beliebten Begegnungsort ist das Museum aber zweifellos dank seiner halbjährlich wechselnden Sonderausstellungen geworden. Der alljährlich stattfindende Museumstag wie auch individuell abgestimmte Führungen für Schulklassen, Vereine, Klassentreffen oder Firmen ergänzen das vielseitige Angebot des Museums.

Die Ortsmuseumskommission ist für den Betrieb und den Unterhalt des Museums zuständig und dafür besorgt, dass dieses vielseitige Angebot gewährleistet bleibt: Planen von Sonderausstellungen und Mithilfe bei deren Gestaltung, Führungen anbieten und Anlässe betreuen, Budgetvorgaben einhalten, organisieren von Reinigungsarbeiten und Reparaturen, Ausstellungskonzepte anpassen und Ausstellungsgegenstände pflegen etc. Bildlegende v.l.n.r.: Franz Spielmann, Katja Stücheli, Präsident Marcel Meier, Stefan Schneider, Franz Umbricht



Musikschulkommission der Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT: Ihr obliegen die strategische Führung, langfristige Planung und Sicherstellung des Schulbetriebes der Musikschule. Die Kommission erarbeitet die mittel- und langfristigen Ziele der Musikschule gemeinsam mit der Musikschulleitung. Sie legt das Instrumental- und Kursangebot fest und kontrolliert die Umsetzung des Leitbildes. Zusätzlich erarbeitet sie das jährliche Budget gemeinsam mit der Musikschulleitung und ist für

die Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Wirkung der Musikschule nach aussen verantwortlich.

Bildlegende v.l.n.r.:

hinten: Axel Rieder, Flavio Koller, Christian Gamma. vorne: Priska Meier, Präsidentin Heidi Umbricht, Ursula Durrer



Feuerwehrkommission: Die Kommission ist für die Organisation der Feuerwehr zuständig. Ihre Aufgaben sind die Rekrutierung und Einteilung der Mannschaft, Führung der nötigen Kontrollen und Berichte sowie das Aufstellen des Arbeitsprogramms. Weiter stellt sie Anträge an den Gemeinderat betreffend Organisation und Ausrüstung, Sold und Entschädigungen sowie der Ernennung von Chargierten.

Bildlegende v.l.n.r.: Philippe Marclay, Patrick Hagenbuch, Adrian Hitz, Thomas Hutter, Präsident und Kommandant Thomas Gaupp, Christian Aberle. Auf dem Foto fehlen: Andreas Hutter, Tobias Keller, Alessandro Rüedi



Forstkommission: Die Forstbetriebskommission ist insbesondere zuständig für die Beschlussfassung über die waldpolitischen und wirtschaftlichen Grundziele (Leitbild und strategische Ziele) des Forstbetriebs Siggenberg und für die Vorbereitung des Budgets, der Jahresrechnung und des Rechenschaftsberichts zuhanden der Ortsbürgergemeinden.

Bildlegende v.l.n.r.: Dieter Martin, Präsident Adrian Hitz, Melanie Huber, Daniel Hitz, Hanspeter Hitz,

Auf dem Foto fehlt: Alois Umbricht

Die Kommission stellt Anträge zur Beschlussfassung über Verpflichtungskredite und nicht budgetierte Anschaffungen durch die verantwortlichen Gemeinderäte.



Planungskommission: Zu den Aufgaben der Kommission gehören die Beratung des Gemeinderates in Fragen der Planung über das Gemeindegebiet wie Bau- und Zonenordnung, Sondernutzungsplanungen (Erschliessungs- und Gestaltungspläne), Richtpläne. Sie koordiniert die Planung der Gemeinde mit der Regionalplanung.

Bildlegende v.l.n.r.: Ueli Eberle, Max Schwarz, Präsidentin Marlène Koller, Pirmin Umbricht, Stephan Abegg, Dagmar Bochsler, Pius Murmann



Energiestadt-Kommission: Die Kommission berät den Gemeinderat in allen energiepolitischen Fragen. Sie nimmt Stellung zur räumlichen Entwicklung der Gemeinde, zur Mobilität und Verkehrspolitik, zu Energiegewinnung und -bezug und zu energietechnischen Belangen bei Gebäuden. Sie informiert die Bevölkerung über Energiethemata und ist verantwortlich für die Umsetzung des energiepolitischen Programms des Labels Energiestadt.

Bildlegende v.l.n.r.: Hugo Blikisdorf, Jörg Kienbaum, Guido Erni, Präsidentin Marlène Koller, Urs Zumsteg, Gregor Zimmermann



Kommission für Entsorgung und Umwelt (EUK): Die EUK berät den Gemeinderat zu den Themen Entsorgung und Umwelt. Sie macht Vorschläge für eine effektive Information der Bevölkerung und für den Informationsaustausch mit anderen Gemeinden. Sie pflegt den Kontakt mit Entsorgungsunternehmen und Naturschutzorganisationen. Sie organisiert jedes Jahr eine Aktion mit der Bevölkerung zu den Themen Entsorgung, Naturschutz oder Ökologie.

Bildlegende v.l.n.r.: Christian Aberle, Lukas Bierhoff, Andreas Hutter, Präsident Ueli Eberle, Sibylle Kienbaum, Urs Zumsteg

Weitere Kommissionen:

Abwasserverband Untersiggenthal-Turgi: Die Delegierten aus Untersiggenthal sind Präsident Hans Killer, Jean-Claude Bula, Ueli Eberle und Marlène Koller.

Zivilschutzkommission Wasserschloss: Die Delegierten aus Untersiggenthal sind Kommandant Alessandro Rüedi, Roger Hitz und Adrian Hitz.

1.-August-Kommission: Die Zusammensetzung der Kommission ist vor allem funktional zur Vorbereitung der 1.-August-Feier in Untersiggenthal: Gemeinderat Norbert Stichert (Präsident), Isabel Kienbaum (Aktuarin), René Ingold (Leiter Werkdienste), Simon Studer (Musikgesellschaft) sowie Vertreter der beteiligten Vereine (RHCU, Quartiervereine Au-Ennetturgi, Breitenstein, Niederwies), die die Festwirtschaft unter der Koordination von Jürg Becher betreiben.

Jugendkommission Siggenthal: Die Delegierten aus Untersiggenthal sind Fredy Bill, Silvia Dick, Benito Basilicata, und Norbert Stichert (Präsident).

Die gemeinsame Jugendarbeit und Schulsozialarbeit der Gemeinden Ober- und Untersiggenthal wird strategisch von der Jugendkommission Siggenthal geführt. Die Jugendkommission setzt die Jahresziele und trifft sich regelmässig, um die Berichterstattung aus dem Team zu diskutieren und Entscheidungen zu Projekten zu fällen.

Schülerparlament

Unsere Schülerinnen und Schüler reden mit. Sie brauchen das Gefühl, dass sie ernst genommen werden. Das Schülerparlament ist der perfekte Ort, um realistische Anliegen der Schülerschaft umzusetzen.

Text und Fotos: Anita Neziraj

Mein Name ist Anita Neziraj und ich bin 16 Jahre alt. Zurzeit besuche ich die 4. Sekundarschule in Untersiggenthal. Im Sommer 2017 werde ich meine Lehre als Kauffrau EFZ E-Profil beginnen.

In meinem bevorzugten Fach «Projekte und Recherchen», habe ich mich dazu entschlossen, den Aussenstehenden das Schülerparlament näherzubringen. Letztes Jahr war ich Mitglied des Schülerparlaments und des Vorstandes. Die Meinungen und Interessen der Klasse wahrzunehmen und zu vertreten, hat mir grosse Freude bereitet. Die Erfahrungen, die ich sammeln durfte, motivieren mich, diesen Artikel zu schreiben.

Wer darf in das Schülerparlament?

Jede Klasse der Oberstufe wählt eine/n Vertreter/in aus. Der oder die Delegierte sollte Organisationsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität mitbringen. Im Schülerparlament werden drei Mitglieder für den Vorstand bestimmt. Der Vorstand besteht aus einem Präsidenten oder einer Präsidentin, welche/r alle Schülerparlamentssitzungen leitet. Zum Präsident gehört ein Vizepräsident oder eine Vizepräsidentin, welche/r dafür verantwortlich ist, das Protokoll sauber und ordentlich zu führen und dieses auf dem Computer zu schreiben, damit es abholbereit für die De-

legierten ist. Mit dem Protokoll informiert man die Klasse über Dinge, welche im Schülerparlament aktuell sind. Die dritte ausgewählte Person ist diejenige, deren Stimme bei einer Abstimmung über ein Anliegen oder ein Projekt doppelt zählt.

Welche Aufgaben haben die Delegierten?

Die Delegierten haben die Aufgabe, die Sitzungen des Schülerparlaments zu besuchen, die Infos in den Klassenrat zu bringen und die Klasse über die Beschlüsse zu informieren. Eine wichtige Aufgabe ist das Abholen des Protokolls, welches vom

Vizepräsidenten geschrieben wird. Am wichtigsten ist die Kommunikation, welche zwischen dem Schülerparlament, den Delegierten und den Klassen stattfindet.

Wozu dient das Schülerparlament?

Im Schülerparlament werden Anliegen der Klassen aufgenommen und besprochen. Man versucht, den Schülerinnen und Schülern den Schulalltag zu erleichtern. Das Schülerparlament ist ein Ort, an welchem man alle Anliegen einbringen kann und keine Wünsche der Schülerinnen und Schüler offen bleiben. Die Älteren und die Jüngeren sind gleichgestellt.



Sitzung des Schülerparlaments.

Was ist das Organisationskomitee?

Zum Schülerparlament gehört das OK (Organisationskomitee). Es besteht aus der Schulsozialarbeit, dem Jugendnetz, einer Lehrperson, der Präsidentin, dem Vizepräsidenten und einem Delegierten jeder Stufe.

Das diesjährige OK-Team ist zuständig für besondere Anlässe, zum Beispiel den Schülerball. Zum Planen des Schülerballs gehört, das Motto zu bestimmen und ein Unterhaltungsprogramm zu organisieren. Das Motto des diesjährigen Schülerballs war «The great Gatsby». Alle Informationen, welche die Teilnehmenden vom OK erhalten, sind geheim zu halten, bis die Erlaubnis gegeben wird, diese öffentlich zu machen.

Wie sieht eine Sitzung des Schülerparlaments aus?

Das Schülerparlament trifft sich einmal im Monat. Es gibt Sitzungen, welche bis zu zwei Stunden dauern, und andere, welche lediglich 30 Minuten dauern. Die Präsidentin (Chiara Di Dio, S4b) begrüsst alle Delegierten des Schülerparlaments und spricht alle Traktanden (Besprechungen, Anliegen etc.) der Sitzung an. Falls weitere Anliegen dazukommen oder Meinungen in Form von Kommentaren zu den Traktanden geäußert werden, schreibt der Vizepräsident (Bledion Kuleta, R3a) diese in das Protokoll. Das Schülerparlament ist ein Ort, wo man Wünsche umsetzen kann. Zur kommunikativen Kompetenz gehört es, aktiv und konstruktiv mit den Entscheidungs- und Konfliktfeldern im Gespräch umgehen zu können.

Wie verlief der Schülerball?

Am 17. März 2017 trafen sich die Jugendlichen und die Lehrpersonen in der Mehrzweckhalle. An diesem Abend waren die Schülerinnen und Schüler entsprechend dem Motto gekleidet, nämlich elegant. Die Mädchen trugen schicke Kleider und die Jungs elegante Anzüge. Selbst die Lehrpersonen kleideten sich dem Motto entsprechend.

Ich habe die Schülerinnen und Schüler nach ihrer Meinung zum Schülerball befragt. Meine Umfrage hat mir gezeigt, dass die Jugendlichen an diesem Abend viel Spass hatten und für jeden was dabei war.



Das OK-Team des Schülerballs.

«Durch die tollen Fotos bleibt das Fest noch lange in Erinnerung.»

Die Schule mietete eine Fotobox. Diese Fotobox kam bei der Schülerschaft sehr gut an. Man konnte dadurch kurze Momente aufnehmen, die lange in unserer Erinnerung bleiben werden. Mit den bezaubernden Outfits wurden die Bilder alle umwerfend.

«Ich wusste nicht, dass wir solche tolle Sängerinnen an unserer Schule haben»

Drei Sängerinnen und eine Tanzgruppe performten auf der Showbühne. Genauso spannend für die Schülerinnen und Schüler war die Wahl der Ballkönigin und des Ballkönigs. Von jeder Stufe wurden ein Mädchen und ein Junge gewählt. Überraschend war auch die Tanzgruppe. Zum ersten Mal tanzte jemand an einem Schulball an unserer Schule.

Es war ein gelungener Abend, jeder konnte so sein, wie er wollte. Ab 22.00 Uhr kam eine energiereiche Tanzstimmung auf. So kam es zu einem guten Abschluss eines unvergesslichen Abends.



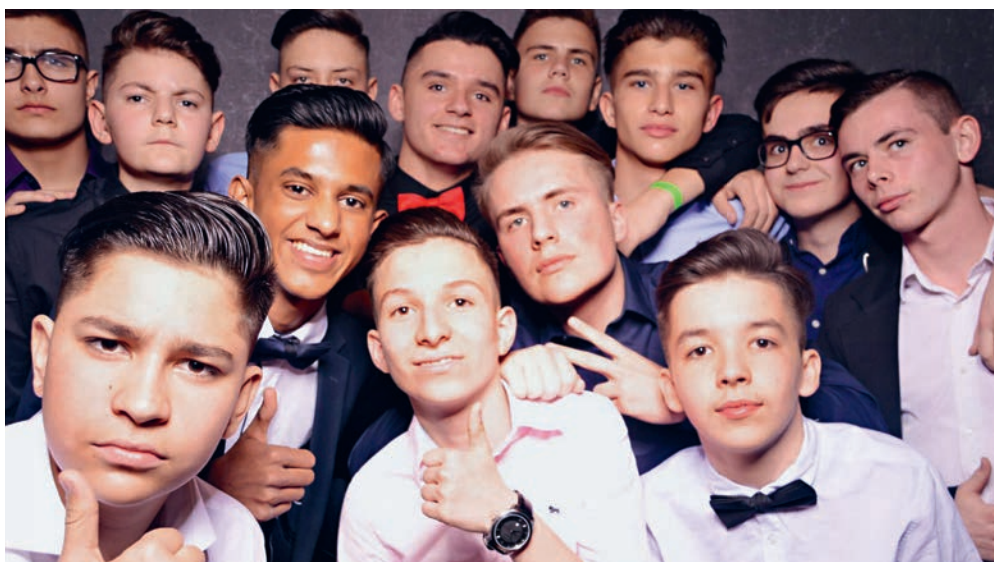
Die Autorin Anita Neziraj.



Gruppenfoto mit Damen auf dem Ball.



Moana war einer der Stars des Abends.



Es hat ihnen gefallen, wie man sieht.



Das elegant gekleidete Ball-Publikum.

Personelles

Zum Abschluss des Schuljahres heisst es auch jeweils, neue Lehrpersonen zu begrüssen und alte zu verabschieden. In diesem Jahr gibt es wenig Wechsel und viele Dienstjubiläen.

Texte und Fotos: Schule

Barbara Cumetti, Textiles Werken

Ich heisse Barbara Cumetti. Nach ein paar Jahren auf der Bank machte ich mein Hobby zum Beruf und bildete mich zur TW- und Werklehrerin aus. Nach Baden und Dättwil war ich 15 Jahre lang in Turgi tätig. Ich unterrichtete an der Bezirks- und Primarschule Textiles Werken und Werken.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie und Freunden. Ich treibe Sport, liebe die Natur, die Berge und beschäftige mich gerne kreativ.

Ich freue mich sehr auf die Schule Untersiggenthal, auf das Team und auf die neuen Schulkinder!



Marion Zeiter, Kindergarten Zelgli

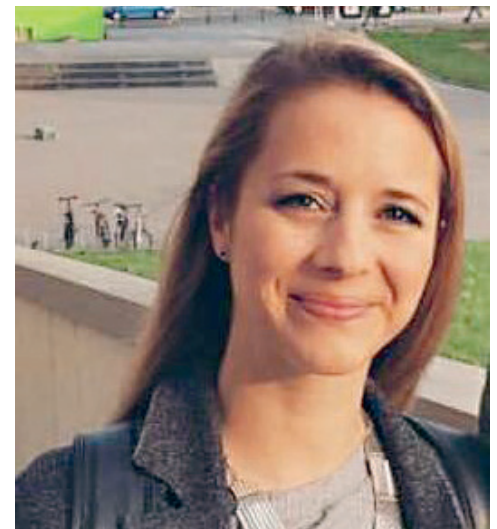
Ich bin Marion Zeiter. Ich werde im Kiga Zelgli Nord den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) übernehmen. Fremdsprachige Kinder in ihrer Integration zu unterstützen, macht mir viel Freude. Dabei ist es mir wichtig, dass die Kinder spielerisch und ungezwungen mit der deutschen Sprache in Kontakt kommen.

Ich bin seit 2001 Kindergärtnerin und habe an drei Kindergärten und in einer Kinderkrippe gearbeitet. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und wohne in Baden. Ich freue mich auf die Untersiggenthaler Kinder und auf eine gute Zusammenarbeit in meinem neuen Kindergartenteam.



Marina Salvini

Seit sieben Jahren arbeite ich als Sekundarlehrerin und bin nun gespannt zu erleben, was alles passiert, bevor ich die 7.-Klässler übernehme. Und ich bin natürlich sehr bemüht, gut auf die Oberstufe vorzubereiten. Ich bin eine weltoffene Person und die englische Sprache hat seit meinem Austauschjahr in Neuseeland eine grosse Bedeutung. Ich freue mich darauf, die Weltsprache den Kindern von Untersiggenthal näherzubringen. Da die Schule Untersiggenthal einen guten Ruf hat, bin ich froh, meine Erfahrungen teilen zu dürfen und mit einem tollen Team zusammenarbeiten zu können.





Abschied von Vreni Suter

Liebe Frau «Super-Suter». Vor ungefähr sieben Jahren hast du an unseren Kindergärten in Untersiggenthal mit dem Aufbau der Integrierten Heilpädagogik Pionierarbeit geleistet.

Dies hast du mit sehr viel Engagement und Herzblut, vielen Stunden Arbeit, Aufwand und Gelassenheit gemeistert.

Wir werden deine humorvolle, flexible Art, deine grosse Unterstützung, auch in der Elternarbeit, dein fast unendliches Fachwissen und deine unkomplizierte Art vermissen.

Unvergessen bleiben deine lustvollen Piratenspiele, Malen mit Rasierschaum, Knetgeschichten, Räubertischspiel mit dem Stinkesocken, Bewegungsparcours und Sandkastenspiele.

Deine erfrischende Art, auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen, sie abzuholen und zu unterstützen, sie zu fördern und fordern, wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Wir wünschen uns, dass noch viele Kinder in den Genuss deiner Unterstützung kommen dürfen. Auch wünschen wir, dass du dir für dich und deine Familie viel Zeit nimmst und es in deinem Leben etwas ruhiger zu und her gehen wird! Danke für alles!!!

Deine Zelgli-Frauen

Dienstjubiläen

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder vielen Kolleginnen und Kollegen zu einem Dienstjubiläum gratulieren können. Herzlichen Dank für euer Engagement und eure Treue zu unserer Schule.
Schulleitung und Schulpflege

5 Jahre	
Andersson	Hilke
Blum	Beat
Simonetto	Lea
Speiser	Verena
Suter	Judith
Zehnder	Anna
10 Jahre	
Aebi	Patrick
Benninger	Claudia
Cherix	Véronique
Kistler	Barbara
Sieber	Marcel
Siedler	Rebecca
Suter	Corinne
Uebersax	Patrick
Wunderlin	Evelyne
20 Jahre	
Brühwiler	Patricia
Erne	Pia
Güttinger	Percy
Trefzer	Marianne
25 Jahre	
Basler	Christian
Schneider	Vera

Abschlussklassen

47 Schülerinnen und Schüler beenden in diesem Jahr ihre Schulzeit. Für sie beginnt ein neuer Lebensabschnitt.



Die 4. Real von Rainer Moser.

Schulabgänger 2017

- | | |
|---------------------------------------|------------------------------------|
| 3 10. Schuljahr | 13 Kaufmännische Lehre (KV) |
| 2 Ausland | 1 LandschaftsgärtnerIn |
| 1 AutomatikerIn | 1 Logistiker |
| 3 Automobilfachfrau/Automobilfachmann | 1 Medizinische/r PraxisassistentIn |
| 1 Bezirksschule | 1 MetallbaukonstrukteurIn |
| 5 Detailhandel | 2 ohne |
| 4 Fachfrau/Fachmann Gesundheit | 2 PolymechanikerIn |
| 1 ForstwartIn | 3 Sekundarschule |
| 1 InformatikerIn | 1 Zimmermann / Zimmerin |
| 1 Koch / Köchin | |

Wir wünschen euch viel Erfolg und alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Schulleitung, Lehrpersonen und Schulpflege



Die 4. Sek von Judith Zimmermann.



Die 4. Sek von Thomas Bielmann.

Gemischtes Musikschulensemble

Die Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT bietet für alle SchülerInnen die Möglichkeit, im gemischten Ensemble mitzuspielen.

Text: Marc Mehmman, Fotos: Ceren Güntay

An der Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT werden aktuell 17 verschiedene Instrumente angeboten, welche im Einzelunterricht erlernt werden können. Sämtliche Instrumental-SchülerInnen haben die Möglichkeit, im gemischten Musikschulensemble der MUT mitzuspielen. Dies gilt auch für diejenigen Schüler, welche ein Instrument extern erlernen.

Das gemischte Ensemble der MUT leistet einen wichtigen Beitrag, die unterschiedlichen Instrumentengattungen einem breiten Publikum präsentieren zu können. Das Ensemble soll deshalb als eine Plattform verstanden werden, welche das vielfältige Instrumentenangebot präsentiert und für die Schüler spannende Auftrittsmöglichkeiten bietet. Die Auswahl der Werke erfolgt nach der Leistungsfähigkeit der Mitwirkenden und soll möglichst vielen MusikschülerInnen das gemeinsame Musizieren ermöglichen.

Eine wichtige Funktion übernehmen die Fachlehrer an der Musikschule, welche die Werke im Einzelunterricht mit den Instrumentalistinnen und Instrumentalisten einstudieren. Durch die gute Vorbereitung der Ensemblemitglieder wird innert kurzer Zeit ein ansprechender Orchesterklang erreicht. Aus diesem Grund ist die Ausbildung durch eine Instrumentallehrperson die Voraussetzung, um in einem Ensemble mitzuspielen zu können. Das gemischte Mu-

sikschulensemble bietet den Musikschülerinnen und -schülern Zusammenspielmöglichkeiten, welche das Miterleben von unterschiedlichen Klangbildern geben.

Wir freuen uns sehr, in den nächsten Konzerten mit unserem gemischten Musikschulensemble auftreten zu können.

Interview mit Yvonne Canonica

Funktion: Querflötenlehrerin

Erlerner Beruf: Flötistin

Instrumente: Querflöte, Piccolo, Klavier

Hobbys: Ich beschäftige mich gerne mit schönen Dingen und gestalte gerne. Deshalb mache ich auch gerne Musik. Ausserdem liebe ich es, zu nähen und am Computer zu gestalten.



Yvonne Canonica.

Drei Worte, die Sie beschreiben:

Fröhlich, vielseitig interessiert, neugierig.

Was ist Ihre Motivation, an einer Musikschule zu arbeiten?

Es ist schön, zusammen mit Schülerinnen und Schülern die Welt der Musik zu entdecken und ihnen die Kompetenz zu vermitteln, dass sie eigenständig musizieren können.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Beruf?

Als Musikerin kann man sich in einem grossen Tätigkeitsgebiet bewegen: eigene Konzerte geben, unterrichten, arrangieren, in unterschiedlichen Formationen und Stilen spielen, mit Jung und Alt musizieren. Man ist viel unterwegs und lernt spannende Leute kennen.

Was sind Ihre persönlichen Ziele an der Musikschule Untersiggenthal Turgi MUT?

Eine altersdurchmischte Querflötenklasse aufzubauen, ein Querflöten-Ensemble zu leiten und den Schülerinnen und Schülern Zusammenspielmöglichkeiten mit anderen Instrumenten zu ermöglichen. Denn am schönsten ist doch das gemeinsame Musizieren.

Was gefällt Ihnen am Querflöte spielen?

Die Querflöte hat einen hellen, leichten Ton. Ihr Klang hat mich immer fasziniert. Das Instrument bietet viele Möglichkeiten zum Zusammenspiel, und es gibt eine sehr grosse Literatur, sei es in klassischer Musik, Volksmusik oder Jazz. Man kann sehr schöne Sololiteratur spielen, in einem Ensemble oder gar einem grossen Orchester mitspielen.

Die Querflöte

Die Querflöte hat einen leichten hellen Klang und ermöglicht ein geschmeidiges schnelles Spiel. Der Tonumfang ist sehr gross. In der tiefen Lage klingt sie wärmer und rund, in der hohen Lage eher hell und silbern. Heutzutage werden von Profis meist Flöten aus Silber oder sogar Gold gespielt, die Form und das Material des Kopf- und Mundstückes haben einen entscheidenden Einfluss auf den Gesamtklang. Zur gleichen



Auftritt des gemischten Ensembles.

Familie gehören das Piccolo, die Alt- und Bassquerflöte.

Für Kinder gibt es kleiner gebaute Instrumente. Zum Beispiel mit gebogenem Kopfstück, dies ermöglicht einen frühen Beginn auf dem Instrument. Die meisten starten in der zweiten oder dritten Klasse mit der Querflöte, es ist aber auch schon früher möglich. Sobald erste Töne auf dem Kopfstück gelingen, kann man die ganze Flöte zusammensetzen und bald erste Stücke spielen. Der Putz- und Unterhaltsaufwand ist gering. Mit der Querflöte ist man schnell spielbereit.

Die Auswahl an schöner Querflötenliteratur ist sehr gross. Nebst klassischer Musik kann man Volksmusik aus anderen Ländern spielen, z.B. irische oder südamerikanische Musik, Filmmusik, Musical-Melodien, Pop Songs, Jazzstücke etc. Die Flöte klingt sehr schön zusammen mit Gitarre oder Klavier, Streichinstrumenten oder anderen Holzbläsern.

Funktion der Querflöte im Schülerensemble

In gemischten Ensembles oder im Orchester spielt die Querflöte meistens eine (Haupt-)Melodie in hoher Lage. In einem reinen Querflötenensemble übernehmen tiefere Stimmen auch Begleitfunktionen. Zur Erweiterung des Tonumfangs und der Klangfarbe kommen so weit vorhanden auch die anderen Instrumente der Querflötenfamilie zum Einsatz: Piccolo für die allerhöchsten Töne sowie Alt- und Bassquerflöte für ganz tiefe Lagen.

Im Ensemble ist man mit Gleichgesinnten zusammen und ist Teil von etwas Grösserem. Mal muss man die Initiative ergreifen und führen, mal soll man in den Hintergrund treten oder Rücksicht nehmen. Das Mitmachen in einem Ensemble bietet weit mehr als nur gemeinsames Musizieren.

Sobald man auf dem Instrument einige Basics beherrscht, ist ein erstes gemeinsames Musizieren mit anderen möglich und soll unbedingt gefördert werden.

Ferienspass mit Tagesstrukturen

In den Ferien lernen und gleichzeitig dabei Spass haben kann man in der Tagesstruktur Untersiggenthal.

Text und Fotos: Laura Parrino und Ursula Schmidhauser

Wie jedes Jahr bot die Tagesstruktur Untersiggenthal ein spannendes und unterhaltsames Ferienprogramm an.

Vor Ferienbeginn wurde in der Tagesstruktur eine Brutstation mit 20 Eiern aufgebaut, die Aufregung war gross. Ob wohl aus jedem Ei ein Küken schlüpfen würde? Tatsächlich, pünktlich zum ersten Ferientag waren alle Bibbeli geschlüpft und wohlauf. Die Kinder waren voller Freude und konnten sich kaum an den kleinen Lebewesen sattsehen. Mit Begeisterung sorgten sie für die kleinen Küken, fütterten und pflegten sie. Für die Kinder war dies ein einmaliges Erlebnis und sie lernten, wie vorsichtig man mit einem kleinen Lebewesen umgehen muss. Es gab kein Kind, das nicht ein guter «Bibbeli-Sitter» war. Die Küken durften zwei Wochen lang gefüttert und umsorgt werden, bis sie auf einen Bauernhof gebracht wurden.

Natürlich kamen auch andere Aktivitäten nicht zu kurz. Ein grosses Erlebnis war der Tag der Milchprodukte. Zuerst erfuhren die Kinder alles rund um die Kuh. Wieso kaut eine Kuh so lange? Gibt jede Kuh Milch? Kann man auf einer Kuh reiten? Alles wurde beantwortet und sorgte oft für fröhliches, ausgelassenes Gelächter.

Zusammen stellten wir Butter her. Auf die Frage, wie die selbst gemachte Butter schmecke, waren alle Kinder einer Meinung



Die gelungene Überraschung mit dem Pferd «Luna».



Mit voller Kraft helfen die Kinder bei den Stallarbeiten.

«Besser als die gekaufte». Auch das Degustieren der verschiedenen Milchprodukte durfte natürlich nicht fehlen. Von Molke bis zum Mascarpone wurde alles durchprobiert. Nicht alles war beliebt, trotzdem probierten sie mutig weiter. Sie lernten, wie viele unterschiedliche Geschmacksrichtungen es gibt.

Nach so vielen kulinarischen Eindrücken wurde es Zeit, einen Ausflug in den Rebberg von Weinbauer Pirmin Umbricht zu machen. Dort konnten die Kinder Interessantes über den Weinbau erfahren. Herr Umbricht beantwortete die Fragen der Kinder geduldig, und sie durften beim Aufbinden der Ruten helfen. Er erklärte ihnen, um wie viel einfacher die Arbeit mit dem modernen Akku-Bindergerät im Gegensatz zur früheren Methode mit dem alten Werkzeug geworden ist. Auch dieser Tag war für alle interessant.

Am Tag darauf ging es in die Zoohandlung Widmer. Der lange Fussmarsch lohnte sich, es gab vom Hamster bis zum bizarren Gecko sehr viele Tiere zu bestaunen. Auch hier zeigte sich, wie viel Freude und Begeisterung Kinder für Tiere aufbringen. Manches Kind wollte den Tierladen gar nicht mehr verlassen.

Zum krönenden Abschluss der Ferien stand nun ein ganzer Tag auf dem Bauernhof der Familie Näf an. Die Vorfreude der Kinder war deutlich zu spüren. Mit grossen Erwartungen marschierten wir zum Bahnhof Turgi. Mit Zug und Bus erreichten wir bald das Ziel in Remigen. Schon auf dem Weg zum Hof gab es zahlreiche Ziegen zu bestaunen und zu begrüßen. Von Weitem sichteten die Kinder die Freiburger-Pferde, nun gab es kein Halten mehr. Wir mussten die Kinder zurückhalten, damit sie sich Zeit nahmen, die Hofbesitzer zu begrüßen. Nun erfuhren sie, was dieser besondere Tag ihnen bringen sollte. Die Jungen und Mädchen durften am Bauernhofleben rege teilnehmen. Sie fütterten die Pferde und misteten den Pferdestall aus. Zur allgemeinen Überraschung durften sie sich auf das hofälteste Pferd Luna, welches bereits Urgrossmutter ist, setzen. Das Strahlen der Kinderaugen war nicht zu übersehen.

Natürlich wollten die Kinder ihre Kücken besuchen, die sie in der Tagesstruktur aufgezogen haben. Sie durften das neue

«Bibbeli-Zuhause» auf dem Hof bestaunen. Die Zeit verflog sehr schnell. Auf der Heimreise waren sich die Kinder einig: «Ferien in der Tagesstruktur machen Spass».

Im Namen des Tagesstruktur-Teams möchten wir uns bei Pirmin Umbricht, Zoo-Widmer und Familie Näf für die Zeit, die sie uns zur Verfügung gestellt haben, herzlich bedanken.

Auch in der dritten bis fünften Sommerferienwoche haben wir wieder ein spannendes Programm für die Kinder von Untersiggenthal und den umliegenden Gemeinden zusammengestellt. Vom 24. bis

28. Juli gehen wir den Spuren der Indianer nach und schauen, wie hoch unser selbst gebauter Marterpfahl und das Indianerfeuer werden. Von den Indianern geht es eine Woche später, vom 31. Juli bis 4. August, auf Schweizer Reise, dabei darf der Besuch auf dem Bauernhof nicht fehlen. Die darauf folgende Woche, vom 7. bis 11. August, tauchen wir ab in die Wasserwelten. Wir testeten spannende Experimente mit dem Element Wasser und gehen auf Expeditionen zum Wasserschloss und den Thermalquellen in Baden. Nehmt doch gleich Ersatzkleidung mit.



Mit viel Geduld und kräftigen Armen wird geschüttelt, bis die selbst gemachte Butter entsteht.



Mutig wird ausprobiert und gekostet.

Ortsmuseum Untersiggenthal



Ortsmuseum Untersiggenthal seit 1980

Die aktuelle Sonderausstellung «Das alte Metzgerhandwerk» präsentiert sich im Museum.

Text und Fotos: Stefan Schneider

Am 7. Mai 2017 war Museumstag im Ortsmuseum Untersiggenthal.

Die aktuelle Sonderausstellung «Das alte Metzgerhandwerk» präsentierte sich in allen Bereichen.

In den Ausstellungsräumen ist eine Vielfalt von Maschinen und Gerätschaften zu besichtigen, deren Einsatz manchmal einer Erklärung bedarf.

Themenbereiche waren die Tiere beim Bauer abholen, das Schlachten, die Verarbeitung, das Würsten und der Verkauf der Fleischwaren.

Es wurden zudem Filme zum Thema Fleisch- und Wurstproduktion gezeigt.

Grosses Interesse zeigten die Besucher bei der Herstellung von Würsten. Das Team der Metzgerei Höhn hatte alles gegeben, und das Endprodukt wurde gleich danach vom Grill zur Degustation angeboten. Die jungen Besucher konnten sich mit Spielen vergnügen und in der kleinen Festwirtschaft wurde für das leibliche Wohl gesorgt.

Die Sonderausstellung ist noch einmal am 2. Juli 2017 von 10–12 Uhr geöffnet.



Die Besichtigung des alten Handwerks des Metzgers.



Die Metzgerei Höhn präsentiert, wie früher gewurstet wurde.

Köhlerverein

Die Köhlerfeste 2017/2018 rücken immer näher. Das Unterhaltungsprogramm für den Herbst steht bereits fest.

Text und Foto: Brigitta Spörri

Der Köhlerverein Siggenthal plant ein weiteres Köhlerfest mit einem 70-Ster-Meiler im Gebiet Rotchrüz in der Zeit vom 1. bis 30. September, Festeröffnung ist am 1. September, 19.00 Uhr, mit einem Apéro.

Unter der Leitung von Doris Wicki aus dem Entlebuch wird der Meiler aufgebaut und am 9. September «in Glut» gesetzt unter Mitwirkung der Feuerwehr und der Musikgesellschaft.

Nach ca. 14 Tagen wird der Meiler abgedeckt und kühlt über die Wintermonate aus. Mit einem weiteren Köhlerfest vom 4. bis 19. Mai 2018 wird der Meiler «ausgezogen», die Holzkohle verpackt und zum Kauf angeboten. An diesen beiden Festen sind auch die Dorfvereine von Untersiggenthal beteiligt mit Helferdiensten im Wirtschaftsbetrieb.

Programm:

Das Unterhaltungsprogramm 2017 ist vielfältig, und es hat für alle etwas dabei:

Samstage, 9., 16., 23., 30. September
Hobby-/Handwerkermarkt, Niederwiler Stubetehöckler, Blaskapelle Würenlingen

Sonntage, 3., 10., 17., 24. September
Oldtimer-Traktorentreffen, Buure-Zmorge mit Trachtengruppe/Friesenberg-Quintett, ökumenischer Gottesdienst mit Trachtenkapelle Dachsberg, Pilzschau des Pilzvereins

Montag, 25. September
Panflötenchor Baden

Dienstage, 5., 19., 26. September
Jagdhornbläser Badener Gold/Spiel Kantonspolizei Aargau, Musikgesellschaft Untersiggenthal (Ehrung der 80-/90-jährigen Einwohner), Dorfmusik Mandach

Freier Eintritt an allen Veranstaltungen.

Donnerstage, 7., 21. September
Musikgesellschaft Koblenz, Wynavalley Oldtime Jazzband

Freitage, 15., 29. September
Musikgesellschaft Würenlingen, Falknerie mit Kari Meier, Musikgesellschaft Obersiggenthal

Das OK Köhlerfest 2017/2018 freut sich, viele Besucher am Kohlenmeiler und in der Festwirtschaft begrüßen zu dürfen.



Das OK-Team des Köhlerfestes.

Pro-Juventute-Ferienpass

Text und Fotos: Kathrin Allemann

Fast 200 Kinder haben sich für den diesjährigen Ferienpass angemeldet. Dank dem Verkauf noch freier Kursplätze am Frühlingmarkt konnten alle vorgesehenen Kurse durchgeführt werden. Während vier Tagen durften die Kinder aus einer Vielfalt an Aktivitäten auswählen: ein Besuch bei der Feuerwehr oder des Flughafens, T-Shirts färben, Armbänder basteln, Tennis, Tischtennis oder Karate ausprobieren, Beton und Schokolade giessen, einer Tierärztin über die Schulter schauen oder Biberspuren auf der Stoppelinsel suchen – jedes Kind fand seinen Lieblingskurs.

Zum Abschluss der Ferienpass-Woche lud der Verein Blickpunkt-Eltern alle Kinder zum Filmspass in die reformierte Kirche ein. Mehr als 90 Mädchen und Jungen genossen den Film «Bibi und Tina 2 – voll verhext».

Die vielen glücklichen Kindergesichter geben dem OK die Gewissheit, dass es gelungen ist, wiederum ein spannendes und

abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen.

Ein herzlicher Dank geht an alle Kursanbieter und Begleitpersonen, die mit viel Engagement ihre freie Zeit den Kindern zur Verfügung stellten. Wir freuen uns schon heute auf den Ferienpass 2018.



Im Krankenhaus.

Schützengesellschaft

Text und Foto: Tanja Scherer

Mit Gründungsjahr 1866 ist die Schützengesellschaft Untersiggenthal (SGU) der älteste Dorfverein und verbindet Tradition, Konzentration und Kameradschaft, Siege und Niederlagen. Gegründet als Feldschützengesellschaft Siggenthal-Turgi und Umgebung hatte sie noch kein Schützenhaus und noch keinen Scheibenstand, geschossen wurde über die heutige Dorfstrasse hinweg. 1921 erst wird ein Schützenhaus am jetzigen Standort eingeweiht, und im Jahr darauf wurde der Vereinsname in Schützengesellschaft Untersiggenthal geändert.

Die SGU sucht noch Neumitglieder. Der Schiesssport bedeutet nicht nur einen lauten Knall und Pulverdampf. Nein, es braucht auch Konzentration und innere Ruhe, eine sichere Hand und Übung. Für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren bietet sich jährlich ein Jungschützenkurs an. Dort erlernen sie die wichtigsten Grundlagen im Schiessen. Alle anderen Interessierten können sich gerne für ein Schnuppertraining an einem Trainingsabend anmelden.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte:
Präsident: Eugen Scherer, gaerti@bluewin.ch, 079 211 74 90;
Jungschützenleiter: Sandro Meier, san.meier@bluewin.ch, 079 682 45 92



Kreativität ist gefragt.



Die Kinder hatten viel Spass beim Tauchkurs.



Beim Habsburgschiessen 2017.

Ökumenischer Seniorentreff

Text und Foto: Gaby Grimm

Von der Hektik des Alltags in die Stille – und Ruhe einatmen. Spüren, wie der Druck weicht. Gelassene Menschen stehen nicht über den Dingen, sondern mitten drin. Sie nehmen Kraftvolles und Schwieriges achtsam wahr, um es besser fassen zu können.

Pierre Stutz zeigt in seinem Vortrag «Meditationen zum Gelassenwerden» auf, dass Gelassenheit nur entstehen kann, wo lebensbehindernde Verhaltensweisen bewusst abgelegt werden – um so der Lebendigkeit neuen Raum zu eröffnen. Eine Ermutigung für eine selbstbewusste Spiritualität, in der wir uns nicht durch Sachzwänge leben lassen, sondern mitgestalten an einer Welt, die anders wird, zärtlicher und gerechter.

Vortrag von Herrn Pierre Stutz, Lausanne, Theologe, spiritueller Begleiter, Autor vieler erfolgreicher Bücher – mit über einer Million verkaufter Exemplare – rege Kurs- und Vortragstätigkeit im deutschsprachigen Raum.

Der ökumenische Seniorentreff lädt alle herzlich ein zu diesem interessanten Vortrag. Er findet statt am Donnerstag, 14. September 2017, um 14.30 im Saal des reformierten Pfarreizentrums Untersiggenthal.



Pierre Stutz.

SC Siggenthal – Handball NLB

Text und Foto: Paul Keller

Ende April schloss die Handballsaison 2016/17 mit einem «Happy End». Ungewöhnlich lange kämpfte das Fanionteam um den Verbleib in der NLB. Im zweitletzten Meisterschaftsspiel auswärts gegen den TV Birsfelden konnte mit einem hartumkämpften 28:23-Sieg der Ligaerhalt gesichert werden. Bereits sechs NLB-Saisons spielen die Siggenthaler unter den besten 24 Mannschaften der Schweiz und werden dabei auch in schweren Zeiten durch ihre Fans (s. Bild in Birsfelden) lautstark unterstützt!

Damit weiterhin in der zweithöchsten Handball-Liga gespielt werden kann, sind grosse Anstrengungen in der Jugendarbeit erforderlich. Die Spieler für die erste Mann-

schaft sollen weiterhin aus dem eigenen Umfeld ergänzt werden, und es wird auf jegliche Entlohnung oder Spesenentschädigung verzichtet.

In Zusammenarbeit mit dem wieder in die NLA aufgestiegenen Lokalrivalen TV Eendingen entstand im letzten Jahr das regionale Handballzentrum HARZ Aargau Ost (Handball Ausbildungs Regional Zentrum).

JuniorInnen werden in zwei Altersgruppen (jüngste ab Jahrgang 2005) in je bis zu drei zusätzlichen individuellen Trainings zum Leistungssport geführt. Alle Trainings werden durch ausgewiesene A-/B-Lizenztrainer durchgeführt. Dies garantiert höchstmögliche Qualität und verhindert ein frühzeitiges Abwandern der grössten Talente. Die ganze Region arbeitet zusammen zum Wohle des Handballsports und tritt im Leistungsbereich neu gemeinsam als HSG Aargau Ost auf.

Informationen: Marco Bodmer
sportchef@sc-siggenthal.ch
Telefon 056 288 12 81



Happy End für das Team des SC Siggenthal.

Spitex-Verein Untersiggenthal

Der Spitex-Verein Untersiggenthal hat eine neue Präsidentin. Sie wurde von ihrem Vorstandskollegen interviewt.

Text: Heidi Stöckli, Heinz Hofmann, Foto: Ruedi Stöckli

Als sich Heidi Stöckli vor 1½ Jahren für die Mitarbeit im Vorstand des Spitex-Vereins zur Verfügung stellte, dachte sie wohl kaum, dass ihr gleich das Amt der Präsidentin übertragen würde.

Auf das Datum der GV 2016 wurden für die Vorstandsarbeit des Spitex-Vereins drei Stellen vakant. Unter den Bewerberinnen und Bewerbern erklärte sich auch Heidi Stöckli bereit, ein Ressort zu übernehmen. Da sie schon seit geraumer Zeit im hausärztlichen Umfeld arbeitet, ist sie mit den Tätigkeiten und Leistungen der Spitex bestens vertraut. Trotzdem, als es um die Zuteilung der zu besetzenden Chargen ging und Heidi sogleich für das Amt der Präsidentin angefragt wurde, war sie doch ziemlich überrascht. Nach Gesprächen mit den anderen Vorstandsmitgliedern und einer kurzen Bedenkzeit entschied sich Heidi Stöckli aber zur Annahme des Amtes. Wie es ihr seither ergangen ist, verrät sie uns im folgenden Interview.

Heidi, seit Deinem Amtsantritt ist etwas mehr als ein Jahr verstrichen. Auch die erste GV unter Deiner Leitung ist schon Geschichte. Wie hast Du dieses Jahr erlebt?

Die Zeit ist wie im Flug vergangen! Schon bald nach meiner Ernennung zur Präsidentin fand eine wegweisende Sitzung mit den Kolleginnen und Kollegen der umliegenden Spitex-Organisationen statt. Dabei wurde der Grundstein zu Fusionsgesprächen gelegt. Auch die Arbeit im Vorstand habe ich kurze Zeit darauf aufgenommen und festgestellt, dass sich die Zusammenarbeit mit den angestammten wie auch mit den neuen

Vorstandsmitgliedern sehr erfreulich gestaltet. Mit Rita Umbricht, der Geschäftsleiterin der Spitex, treffe ich mich regelmässig. Wir besprechen die anstehenden Themen, und sie informiert mich über alle wichtigen Belange der Geschäftsstelle.

Gibt es Begebenheiten, die Du Dir anders vorgestellt hast?

Die Spitex als Non-Profit-Organisation ist etwas anderes als die gewinnorientierten Unternehmen, in welchen ich bis jetzt gearbeitet habe. Die Hauptaufgabe ist die Sicherstellung des Versorgungsauftrags und



Heidi Stöckli, Präsidentin des Spitex-Vereins Untersiggenthal.

des Service public, zu welchen die Non-Profit-Spitem verpflichtet ist. Das war mir so in dieser Konsequenz nicht bewusst, und ich lerne Wirkungsweise und Bedeutung der Spitem jeden Tag besser kennen.

Hat Dich etwas überrascht?

Überrascht hat mich vor allem die hohe Professionalität der Spitem; sei es die der Verbände oder der einzelnen Vereine. Vom Formular für Personalgespräche bis zu den Vorlagen für Fallbesprechungen etc. ist alles vorhanden und kann bezogen werden.

Auch der hohe Vernetzungsgrad und der konsequente Einsatz der Spitem-Software haben mich überrascht. Auf dem Smartphone können sämtliche Daten eingegeben und übermittelt werden. Sie sind somit überall und jederzeit verfügbar.

Bestimmt hast Du Mitarbeiterinnen an der Basis begleitet und mit ihnen Klienten besucht? Deine Eindrücke?

Ja, ich habe mit einer Mitarbeiterin einige Klienten besucht, und man hat uns überall willkommen geheissen. Die Gespräche mit den Klienten waren interessant, und ich hätte mich das eine und andere Mal gerne noch länger mit ihnen unterhalten. Diese Besuche haben mich in meiner Tätigkeit bestärkt, mein Bestes für unsere Klienten, aber auch für unsere Organisation und unsere Mitarbeiterinnen zu geben. Durch eine bedarfsgerechte ambulante Versorgung wird ein längeres Verweilen in der vertrauten Umgebung ermöglicht und gleichzeitig werden die Einweisungen in stationäre Einrichtungen wie Pflegeheime verzögert oder gar nicht notwendig.

Seit Deinem Amtsantritt hat sich auch die Absicht eines Zusammenschlusses mit den umliegenden Spitem-Vereinen konkretisiert – kannst Du dazu schon Ausführungen machen? Wie oft trifft man sich in der Projektgruppe? Wie gross ist für Dich der zusätzliche Zeitaufwand?

Der geplante Zusammenschluss wird von einem externen Projektleiter begleitet und ist in sieben Teilprojekte gegliedert. Die Mitglieder treffen sich regelmässig, um sämtliche Aspekte zu beleuchten, Grundlagen zu erarbeiten und Entscheidungen zu treffen.

Das führt zwangsläufig zu einer höheren Belastung und ich meine, dass sich der Aufwand in letzter Zeit verdoppelt hat. Der Zeitrahmen ist jedoch absehbar, und ich kann in diesem Projekt viele bereichernde Kontakte aufbauen.

Heidi, besten Dank für Deine Ausführungen. Für Deine weitere Zusammenarbeit mit der Spitem wünsche ich Dir weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen.

Weitere Infos unter: www.spitem-us.ch

Wasserschloss-Fäger

Text: Fabian Weidmann

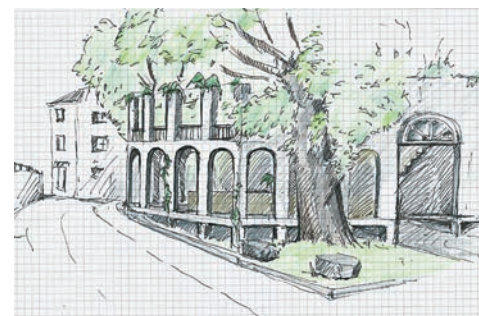
Nach 2007 wird die Guggenmusik Wasserschloss-Fäger vom 18. bis 27. August 2017 zum zweiten Mal aktiv an der Badenfahrt mitwirken. Während zehn Tagen bieten wir unseren Gästen im Festgebiet Halde ein vielseitiges kulturelles und kulinarisches Angebot. Unsere Festwirtschaft «Semiramis Garden» wird nach dem Vorbild der hängenden Gärten von Babylon gestaltet – dem wohl geheimnisvollsten der sieben antiken Weltwunder. So gibt es bis heute keine schriftlichen Quellen von Augenzeugen, sondern nur vage Überlieferungen zu diesem einzigartigen Bauwerk. Im Rahmen der Badenfahrt wird die historische Gartenanlage nun in aufwändiger Schreinerarbeit rekonstruiert. Auf der mystischen Terrasse mit natürlichem Blätterdach servieren wir neben erfrischenden Smoothies auch kühle Drinks und herbes Bier. Im Bistro gibt es leckere Bagels, welche auf den individuellen Geschmack der Besucher abgestimmt werden – vom veganen Hummus-Avocado-Bagel mit Mohn bis zur Pulled-Pork-BBQ-Variante ist fast alles möglich.

Ebenfalls vielfältig präsentiert sich das musikalische Programm: von gemütlich bis laut, von elektronischer Tanzmusik bis zu alternativem Rock und mit Livemusik von Rockabilly bis zu Street Brass mit Pauken und Trompeten. Im «Semiramis Garden» kommen alle auf ihren Geschmack!

Öffnungszeiten und Programm:

www.facebook.com/semiramisgarden

www.gugge-wsf.ch



Quartierverein Niederwies

Text und Foto: Erich Keller

Anlässlich der 1150-Jahr-Feier der Gemeinde Untersiggenthal wurde der Quartierverein Niederwies im Jahr 1983 von initiativen Quartierbewohnern gegründet. Er hat zum Ziel, den Zusammenhalt im Quartier zu fördern und die Interessen der Bewohner wahrzunehmen sowie auch um neue Nachbarn besser kennenzulernen.

Der Quartierverein hat sogar ein Logo: das Siggenthaler Wappen, umgeben von zwei Amuletten. Diese Amulette wurden bei den Ausgrabungen für einen Hausbau im Bereich Höhenweg/Luegislandweg gefunden und war eine Grabbeigabe von einer Ureinwohnerin. Das Wappen befindetet sich nun im Landesmuseum und kann dort bewundert werden.

Der Verein wird von einem Vorstand mit Erich Keller an der Spitze geleitet. Weiter gehören dem QV-Vorstand an: Lucia Utrio, Kassierin, Peter Sälzle, Betreuer der Website, sowie Martin Elsässer. Wir könnten gerne noch eine Verstärkung im Vorstand gebrauchen. Bei Interesse und Fragen bitten wir Sie, uns zu kontaktieren.

Die jährlich wiederkehrenden Anlässe sind:

- Neujahrsapéro – unter freiem Himmel jeweils kurz vor dem Mittag
- Pfingstmontagswanderung
- Sommer-Strassenfest im Niederwies-Quartier in diesem Jahr am Samstag, 2. September 2017
- Adventsfenster mit Eröffnungsapéro
- Jahresversammlung
- Seit drei Jahren hilft der Quartierverein Niederwies jeweils mit bei der Durchführung der Bundesfeier.
- Unbestrittenermassen der grösste Anlass ist jeweils das Quartier-Strassenfest mit dem neuen Quartierverein-Festzelt und den neuen Festbänken, die das ganze Fest noch gemülicher machen.

Wir heissen alle Bewohnerinnen und Bewohner herzlich willkommen. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Möchten Sie die Quartierbewohner näher kennenlernen, so besuchen Sie das Strassenfest am Samstag, 2. September, ab 16.00 Uhr. Die Vorstandsmitglieder geben auch gerne weitere Auskünfte unter der Telefonnummer 056 288 30 05.

Weitere Infos finden Sie unter www.niederwies.jimdo.com.

Ferienpass der A-Welle

Text: Albenita Salihi, Foto: Internet

Mit dem Entdeckerpass ermöglicht Pro Juventute Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 16 Jahren, während der Sommerferien attraktive Freizeitangebote zu entdecken und in den Zonen des A-Welle- oder Libero-Tarifverbunds gratis mit Bahn und Bus zu fahren.

Sie sollen während der Sommerferien überregional auf Entdeckungsreise mit Gleichaltrigen oder erwachsener Begleitung lernen, einen Ausflug mit dem öffentlichen Verkehr zu planen. Ausserdem stehen ihnen die Türen zu teilnehmenden Schwimmbädern, Museen, Schlössern und Sehenswürdigkeiten in der Region offen, und es gibt Vergünstigungen bei verschiedenen Freizeitaktivitäten.

Der Unkostenbeitrag von 25 Franken wird nur einmal pauschal bezahlt, egal ob sie an einzelnen Tagen, Wochen oder während der ganzen Sommerferien dabei sind.

Weitere Informationen und Angebote finden Sie unter www.projuventute.ch/entdeckerpass.



Das Sommer-Strassenfest gibt die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen.



Der Entdeckerpass.

Grüngut richtig entsorgen

Text: Saskia Haueisen, Foto: Bioriko

Grüngut ist Abfall, aber sehr wertvoller Abfall. Aus Grüngut entsteht in der Kompogas-Anlage der Bioriko in Klingnau einerseits Biogas als Energielieferant und andererseits guter Kompost zum Düngen. Von gut sortiertem Grünabfall bleibt nach der Verarbeitung bei Bioriko nichts übrig, das nicht wiederverwertet wird.

Apropos «gut sortiert». Der Transporteur Obrist und die Bioriko sind auf die Hilfe der Bevölkerung angewiesen. Grüngut darf nur organische Stoffe enthalten, die in der Natur verrotten würden. Darunter sind z.B. alle Speisereste (roh und gekocht) zu verstehen, ebenso wie Gartenabfälle, Kleintiermist, reine Holzasche, alte Topferde und vieles mehr. Als Einlage in die Grünguttonnen dürfen ausschliesslich kompostierbare Einlegesäcke benutzt werden.

Die Firma Obrist wirft vor der Leerung jeweils einen Blick in die Grüngut-Tonnen, um zu prüfen, ob Kehrriecht darin entsorgt wurde. Fällt dabei etwas auf, wird die Tonne nicht geleert, was für die Betroffenen vor allem im Sommer eine unschöne, geruchsintensive Beeinträchtigung darstellt.

Es ist gut, wenn viel Grüngut und möglichst wenig Kehrriecht anfallen. Denn wie gesagt: Grüngut erzeugt Energie und Dünger. Bitte denken Sie bei der Hausarbeit daran und trennen Sie sorgfältig.



Gemeinderatsreise 2017

Text und Foto: Marlène Koller

Alle zwei Jahre unternimmt der Gemeinderat eine mehrtägige Reise zusammen mit den Partnerinnen und Partnern. Selbstverständlich wird diese Reise aus dem eigenen Sack bezahlt. Dieses Jahr organisierte ich eine Reise in die Bodenseeregion. Mit einem Kleinbus von Carmäleon waren wir komfortabel unterwegs.

Nebst vielen kulinarischen Höhepunkten, einer Schifffahrt und etwas Wandern verbrachten wir vor allem einen ganzen Tag in der Gemeinde Deggenhausertal. Das uns Verbindende dorthin ist, dass in jener Gemeinde zwei Dörfer Untersiggingen und Obersiggingen heissen.

Eine Vertretung jenes Gemeinderates besuchte uns am Jubiläumsfest im Jahre 2008, und seitdem pflege ich losen Kontakt zum Bürgermeister, Knut Simon. Seit November letzten Jahres ist der 33-jährige Fabian Meschenmoser sein Nachfolger, und die jüngere Generation kann nun die Kontakte vielleicht weiterknüpfen.



Unser Gemeinderat gemeinsam unterwegs.

Hinweise

Die nächste Ausgabe erscheint am 10. November 2017.

Einsendeschluss für Artikel ist am 6. Oktober 2017.

Die Redaktion ist erreichbar per E-Mail: schluesel@untersiggenthal.ch Telefon: 056 298 01 20

Unsere Redaktionskollegin Bettina Schneider hat geheiratet. Wir wünschen dem Ehepaar Kofel alles Gute auf ihrem gemeinsamen Weg in die Zukunft.



Veranstaltungskalender

JULI / AUGUST

2. Juli 2017

Chilefesch

Ref. Kirche, 10.15 Uhr

Sonderausstellung

Ortsmuseum, 10 bis 12 Uhr

4. Juli 2017

Seniorenwanderung

Seniorenwandergruppe

1. August 2017

1.-August-Feier

Vereine, Schulareal, 10-16 Uhr

1.-August-Brunch

Alterssiedlung, Sunnhalde

6. August 2017

Sonderausstellung

Ortsmuseum, 10 bis 12 Uhr



7. August 2017

Elternkaffee 1. Schultag

Blickpunkt Eltern

12. August 2017

Sommerfest Quartierverein

Bauhalde-Schiffmühle, 12.30 Uhr

12. – 13. August 2017

Weierfest

Fischereiverein, Hölzli, 11 Uhr

14. August 2017

Blutspenden Samariter

MZH, 17.30 – 20 Uhr

16. August 2017

Obligatorische Übung

Schützenhaus, 18 bis 20 Uhr

25. August 2017

Grill-Plausch

QV Breitenstein, Waldhütte
Homrig

AUGUST / SEPTEMBER

25. August 2017

Volleynight und Faustballturnier

SATUS, MZH/Küche/DT

26. August 2017

Papiersammlung Räbefoniker

30. August 2017

Sikinga-Lauf

STV, MZH und Anlagen

1. – 30. September 2017

Köhlerfest mit Aufbau / Verkohlung eines Kohlenmeilers

Köhlerverein, Forst Rotchrüz

2. September 2017

Strassenfest

QV Niederwies

3. September 2017

Sonderausstellung

Ortsmuseum, 10 bis 12 Uhr

8. September 2017

Jungbürgerfeier

Gemeinde

9. September 2017

Chinderchram und Spielzeugbörse

Blickpunkt Eltern

Clean-Up-Day

Quartiervereine

16. September 2017

Mannschaftscup Turner K1-K4

STV, Turnhallen

17. September 2017

Ausflug zur Vogelwarte Sempach

Natur- und Vogelschutz, 8.00 Uhr

SEPTEMBER / OKTOBER

17. September 2017

Pilzbestimmung

Pilzverein, Waldhütte Homrig

Ökum. Gottesdienst

Kirchen, Forstschopf Rotchrüz

19. September 2017

Ständchen 80-/90-Jährige

Musikgesellschaft, Köhlerbeiz



23. September 2017

Kultureller Abend

Comitato Multiculturale

24. September 2017

Pilzausstellung

Pilzverein, Forstschopf

1. Wahlgang Gesamterneuerungswahlen Gemeindebehörden

25. September 2017

Rekrutierungsveranstaltung

Feuerwehr, Aula, 20 Uhr

29. September 2017

Hauptübung

Feuerwehr

1. Oktober 2017

Sonderausstellung

Ortsmuseum, 10 bis 12 Uhr

14. Oktober 2017

Spaghetti-Plausch

Räbefoniker, MZH, 18 Uhr

OKTOBER / NOVEMBER

15. Oktober 2017

Sunnhaldefäsch mit Flohmarkt

Verein Alterssiedlung, 11 Uhr

19. Oktober 2017

Budgetgemeinde Ortsbürger

Gemeindehaus, 19.30 Uhr

20. Oktober 2017

Live im Chäller

Kulturkreis, MZH/Bierkeller

21. Oktober 2017

Gebrauchtwarenmarkt Herbst

Gemeinde, Werkhof Zelglistrasse

27. Okt.– 12. Nov. 2017

Ausstellung

Kulturkreis, Gemeindehaussaal

27. – 29. Oktober 2017

Flugmodellausstellung

Modellfluggruppe, MZH

28. Oktober 2017

Papiersammlung STV-Aktive

Konzert in der Kirche

Männerchor, kath. Kirche, 19.30

29. Oktober 2017

Ökum. Friedhoffeier

Friedhof Schachen, 14 Uhr

Matinee

Kulturkreis, Aula, 11 Uhr

5. November 2017

Sonderausstellung

Ortsmuseum, 10 bis 12 Uhr

